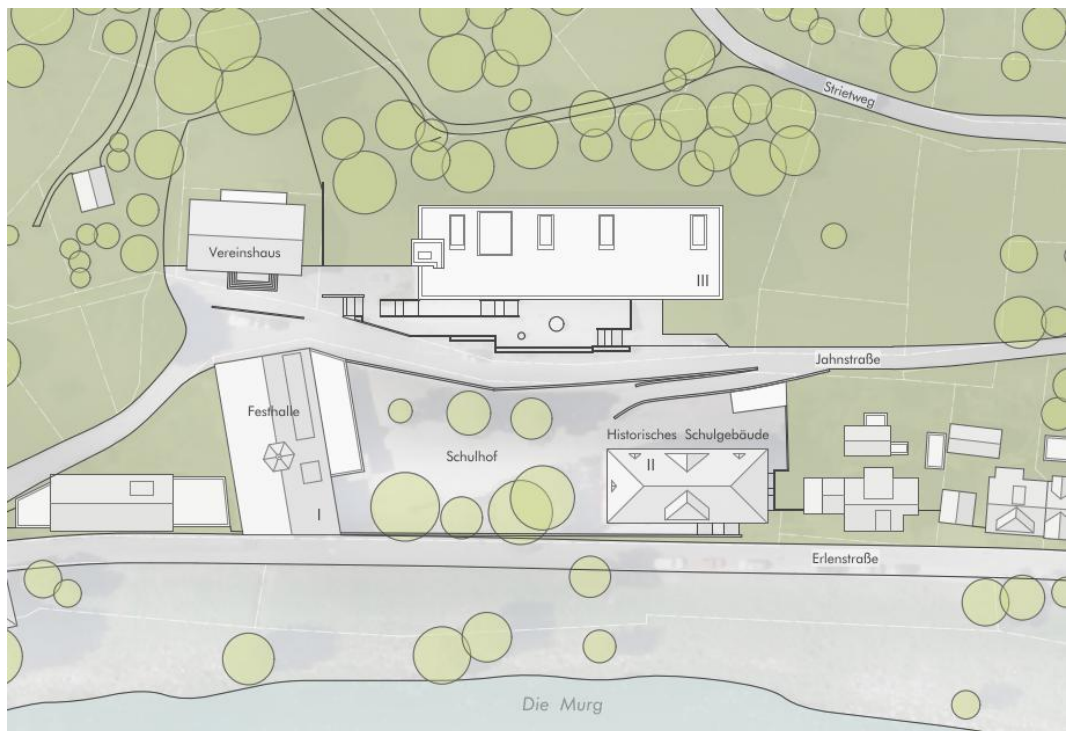




Nicht offener hochbaulicher Realisierungswettbewerb (Generalplanerleistungen)
„Grundschule Weisenbach“ | Gemeinde Weisenbach

ENTWURF AUSLOBUNG / VERGABEBESCHREIBUNG KURZFASSUNG



Stand 29.06.2026

ENTWURF AUSLOBUNG / VERGABEBESCHREIBUNG KURZFASSUNG - Stand 29.06.26

Ausloberin

Gemeinde Weisenbach
vertreten durch Herrn Bürgermeister Daniel Retsch
Hauptstr. 3, 76599 Weisenbach

Verfahrensbetreuung

THIELE³ ARCHITEKTEN UND INGENIEURE
Engesserstr. 4a, 79108 Freiburg
Langgässerweg 26a, 64285 Darmstadt
wettbewerb@thielehoch3.de

EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO): Die Vergabesteuerung gewährt definierten, verantwortlichen Personen Zugriff auf die in der Datenschutzordnung vorgesehene Verarbeitung personenbezogener Daten. Diese Daten sind den Verantwortlichen nur in dem für ihre Arbeit notwendigem Umfang zugänglich. Die personenbezogenen Daten werden dabei durch geeignete technische und organisatorische Maßnahmen vor der Kenntnisnahme Dritter geschützt. Sie sind sicher und verschlüsselt gespeichert bzw. verschlossen gelagert und lediglich von befugten Personen einzusehen. Es werden keinerlei Daten an Dritte weitergegeben, sofern dies nicht für die Abwicklung des Verfahrens notwendig ist.

Redaktioneller Hinweis zur Gleichbehandlung: In Anlehnung an das Merkblatt M 19 des Bundesverwaltungsamtes berücksichtigen die Formulierungen des Textes die sprachliche Gleichbehandlung von Frauen und Männern. Dem dort formulierten Grundsatz folgend, dass eine sprachliche Gleichbehandlung nicht zu Lasten der Verständlichkeit und Lesbarkeit von Texten gehen darf, ist, wenn notwendig, die Form des generischen Maskulinums (maskuline Personenbezeichnung, die weibliche und männliche Personen in der Bedeutung vereinen) geschlechtsneutral verwendet.

Quelle Titelbild: © THIELE³ ARCHITEKTEN UND INGENIEURE

AZ: 2205_20260629_WB GS Weisenbach_Auslobung - KURZFASSUNG

ENTWURF AUSLOBUNG / VERGABEBESCHREIBUNG KURZFASSUNG - Stand 29.06.26

TEIL A: AUSLOBUNGSBEDINGUNGEN	5
1 ALLGEMEINES.....	5
2 AUSLOBERIN	5
3 VERFAHRENSBETREUUNG.....	5
4 ANLASS, ZIEL UND GEGENSTAND DES WETTBEWERBS	5
5 ART, VERFAHREN, ZULASSUNGSBEREICH, SPRACHE.....	6
6 VERFAHRENSABLAUF	6
7 ZU VERGEBENDE LEISTUNGEN	7
8 TEILNEHMER	8
9 VORBEFASSTE PLANUNGSBÜROS	21
10 VORAB AUSGEWÄHLTE TEILNEHMER.....	21
11 ANONYMITÄT.....	21
12 UNTERLAGEN.....	21
13 PRÄMIERUNG VERGÜTUNG.....	22
14 WETTBEWERBSPHASE	23
15 VERGABEPHASE	29
16 URHEBERRECHT.....	36
17 DATENSCHUTZ.....	36
18 INFORMATION NACH § 134 GWB UND WARTEFRIST	36
19 VORLAGE HAFTPFLICHTVERSICHERUNGSNACHWEIS	37
20 ABSCHLUSS DES VERFAHRENS	37
21 NACHPRÜFUNG	37
22 TERMINE.....	39
 TEIL B: WETTBEWERBSAUFGABE	 40
1 ANGABEN ZU WEISENBACH, LAGE IM RAUM	40
2 SCHULSTANDORT IN WEISENBACH	41
3 STANDORTENTSCHEIDUNG.....	44
4 PLANUNGSGEBIET.....	44
5 BESTANDSGEBÄUDE	48
6 AUFGABENSTELLUNG.....	52

Nicht offener hochbaulicher Realisierungswettbewerb (Generalplanerleistungen)
„Grundschule Weisenbach“ | Gemeinde Weisenbach

ENTWURF AUSLOBUNG / VERGABEBESCHREIBUNG KURZFASSUNG - Stand 29.06.26

ENTWURF AUSLOBUNG / VERGABEBESCHREIBUNG KURZFASSUNG - Stand 29.06.26

TEIL A: AUSLOBUNGSBEDINGUNGEN

1 Allgemeines

Der Wettbewerb wird als nichtoffener hochbaulicher Realisierungswettbewerb nach der RPW 2013 ausgeschrieben. Die Auslobung ist für die Ausloberin, die Teilnehmer sowie alle anderen am Wettbewerb Beteiligten verbindlich.

An der Vorbereitung und Auslobung dieses Wettbewerbs hat die Architektenkammer Baden-Württemberg beratend mitgewirkt. Die Auslobung wurde dort unter der Nummer **2026 - 3 - 02** registriert.

2 Ausloberin

Gemeinde Weisenbach
vertreten durch Herrn Bürgermeister Daniel Retsch
Hauptstr. 3, 76599 Weisenbach

3 Verfahrensbetreuung

THIELE³ ARCHITEKTEN UND INGENIEURE
Engesserstr. 4a, 79108 Freiburg
Langgässerweg 26a, 64285 Darmstadt
wettbewerb@thielehoch3.de

4 Anlass, Ziel und Gegenstand des Wettbewerbs

Anlass für die Durchführung des Wettbewerbsverfahrens durch die Gemeinde Weisenbach sind der Erweiterungsbedarf und die geänderten Anforderungen an die bestehende Grundschule in der Jahnstraße 2 (Flurstück Nr. 2098) zusammen mit einem Sanierungsbedarf des Bestandsgebäudes.

Der Erweiterungsbedarf lässt sich zum einen ableiten, aus einem allgemeinen Fehlbestand an Unterrichtsflächen und den veränderten pädagogischen Ansätzen, die nun neben den eigentlichen Klassenräumen zusätzliche Differenzierungsräume, notwendig machen. Hinzu kommen die Notwendigkeit neuer Flächen für den Ganztagsbereich inklusive einer Mensa.

ENTWURF AUSLOBUNG / VERGABEBESCHREIBUNG KURZFASSUNG - Stand 29.06.26

Um die bestmögliche architektonische, funktionale und wirtschaftliche Lösung für die Entwicklung des Schulstandorts zu erreichen, hat sich der Gemeinderat für die Durchführung eines Realisierungswettbewerbes entschieden. Für das Projekt ist eine Förderung im Rahmen der Schulbauförderung vorgesehen. Die Wettbewerbsbeiträge sind daher so auszuarbeiten, dass die geltenden Schulbauförderrichtlinien berücksichtigt und eingehalten werden. Die vom Umweltministerium veröffentlichten „Grundsätze des nachhaltigen Bauens“ vom 29.08.2014 sind entsprechend zu berücksichtigen.

Die Aufgabenstellung ist in Teil B der Auslobung ausführlich beschrieben.

5 Art, Verfahren, Zulassungsbereich, Sprache

- Vorgesehen ist ein zweiphasiges Verfahren. Der Wettbewerb (Phase 1) wird als nicht offener Realisierungswettbewerb ausgelobt. Das anschließende VgV-Verfahren (Phase 2) wird als Verhandlungsverfahren ohne Teilnahmewettbewerb nach §17 VgV durchgeführt. Das Verfahren wird zweiphasig durchgeführt.
Phase 1 - Wettbewerbsphase: 20 Teilnehmer
Phase 2 - Vergabephase: 3 – 5 Teilnehmer
- Der Wettbewerb wird als Realisierungswettbewerb durchgeführt. Die Vergabe eines Planungsauftrags (Generalplanerleistungen) wird zugesagt.
- Der Zulassungsbereich umfasst die Staaten des europäischen Wirtschaftsraums EWR sowie die Staaten der Vertragsparteien des WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen GPA.
- Die Wettbewerbssprache ist deutsch.

6 Verfahrensablauf

6.1 Phase 1 - Wettbewerbsphase

- Zur Begrenzung der Teilnehmerzahl für den Wettbewerb auf insgesamt maximal 20 Teilnehmer wird ein vorgeschaltetes Bewerbungsverfahren durchgeführt. 4 Teilnehmer werden von der Ausloberin vorab benannt. 16 weitere werden im Rahmen des Bewerbungsverfahrens ausgewählt.

ENTWURF AUSLOBUNG / VERGABEBESCHREIBUNG KURZFASSUNG - Stand 29.06.26

6.2 Phase 2 - Vergabephase nach Abschluss Wettbewerb

- Aus den Teilnehmern der 1. Phase werden 3 - 5 Teilnehmer im Rahmen einer ersten Preisgerichtssitzung für die zweite Bearbeitungsphase benannt.
- Die Empfehlungen des Preisgerichtes werden bei der Bearbeitung der Phase 2 berücksichtigt.
- Für die Vergabephase erfolgt eine Weiterentwicklung des Gebäudekonzeptes unter Einbindung der Fachplanerleistungen unter Berücksichtigung von Überarbeitungshinweisen.

7 Zu vergebende Leistungen

Die zu vergebenden Generalplanungsleistungen umfassen die im Folgenden genannten Teilleistungen.

Hinweis 1: Es müssen alle Teilleistungen der Generalplanung angeboten werden.

Hinweis 2: Der Auftraggeber sieht eine stufenweise Beauftragung vor.

7.1 Objektplanungsleistungen Gebäude und Innenräume gemäß §§ 33 ff HOAI

- Leistungsphasen 2 bis 8 gemäß § 34 (3) HOAI
- Besondere Leistung Bestandsaufnahme
- weitere besondere und zusätzliche Leistungen sind derzeit nicht bekannt

7.2 Fachplanungsleistungen Tragwerksplanung gemäß §§ 49 ff HOAI

- Leistungsphasen 2 bis 6 gemäß § 51 (3) HOAI
- Besondere Leistungen: Schall- und Wärmeschutz sowie Erdbebennachweis, Ingenieurtechnische Kontrolle der Ausführung des Tragwerks
- Besondere Leistung Bestandsaufnahme
- weitere besondere und zusätzliche Leistungen sind derzeit nicht bekannt

7.3 Fachplanungsleistungen Technische Ausrüstung gemäß §§ 53 ff HOAI - HLS

- Fachplanungsleistungen Technische Ausrüstung Anlagengruppen 2 bis 3 gemäß § 53 (2) HOAI
- Leistungsphasen 2 bis 3 und 5 bis 8 gemäß § 55 (1) HOAI, Das Entwässerungsgesuch (sofern erforderlich) bei Anlagengruppe 1 wird separat vergütet.
- Besondere Leistung Bestandsaufnahme
- weitere besondere und zusätzliche Leistungen sind derzeit nicht bekannt

ENTWURF AUSLOBUNG / VERGABEBESCHREIBUNG KURZFASSUNG - Stand 29.06.26

7.4 Fachplanungsleistungen Technische Ausrüstung gemäß §§ 53 ff HOAI - Elektro

- Fachplanungsleistungen Technische Ausrüstung Anlagengruppen 4 bis 8 gemäß § 53 (2) HOAI
- Leistungsphasen 2 bis 3 und 5 bis 8 gemäß § 55 (1) HOAI.
- Besondere Leistung Bestandsaufnahme
- Weitere besondere und zusätzliche Leistungen sind derzeit nicht bekannt

7.5 Freianlagen gemäß §§ 38 ff HOAI

- Fachplanungsleistungen Freianlagen
- Leistungsphase 2-8 gemäß § 39 HOAI
- Besondere Leistung Bestandsaufnahme
- weitere besondere und zusätzliche Leistungen sind derzeit nicht bekannt

7.6 Generalplanerzuschlag

Als prozentualer Zuschlag auf das Honorar gemäß Ziffer 7.2 bis 7.5.

7.7 Nebenkosten

Als prozentualer Zuschlag auf das Honorar gemäß Ziffer 7.1 bis 7.6.

8 Teilnehmer

8.1 Teilnahmeberechtigung

Teilnahmeberechtigt sind **Generalplaner und entsprechende Bietergemeinschaften.**

Als Generalplaner wird derjenige bezeichnet, der dem Bauherrn als einziger Vertragspartner auf Planerseite gegenübertritt und der sämtliche Architektur-, Ingenieur- und Fachplanungen erbringt.

Er trägt gegenüber dem Bauherrn die alleinige rechtliche Verantwortung für die Planungsleistungen. Als Verantwortliche innerhalb der Generalplanung sind Personen zugelassen, die die Berufsqualifikation des Berufs des Architekten nach § 75 Abs. 1 VgV oder die Berufsqualifikation des Berufs des beratenden Ingenieurs oder Ingenieurs nach § 75 Abs. 2 VgV erfüllen.

ENTWURF AUSLOBUNG / VERGABEBESCHREIBUNG KURZFASSUNG - Stand 29.06.26

Architekt ist, wer nach dem für die öffentliche Auftragsvergabe geltenden Landesrecht berechtigt ist, die entsprechende Berufsbezeichnung zu tragen oder in der Bundesrepublik Deutschland entsprechend tätig zu werden. Beratender Ingenieur oder Ingenieur ist, wer nach dem für die öffentliche Auftragsvergabe geltenden Landesrecht berechtigt ist, die entsprechende Berufsbezeichnung zu tragen oder in der Bundesrepublik Deutschland entsprechend tätig zu werden.

Bei juristischen Personen sind die fachlichen Anforderungen erfüllt, wenn zu ihrem satzungsgemäßen Geschäftszweck Planungsleistungen gehören, die der anstehenden Planungsaufgabe entsprechen, und wenn der bevollmächtigte Vertreter der juristischen Person die fachlichen Anforderungen erfüllt, die an natürliche Personen gestellt werden.

Bewerbergemeinschaften natürlicher und juristischer Personen sind ebenfalls teilnahmeberechtigt, wenn jedes Mitglied der Bewerbergemeinschaft teilnahmeberechtigt ist.

8.2 Mehrfachbewerbungen, Benennung von Nachunternehmern / Eignungsleihe in der Auswahlphase

Mehrfachbewerbungen natürlicher oder juristischer Personen oder von Mitgliedern von Bewerbergemeinschaften sind in der Auswahlphase für die Leistungsbereiche B bis E zulässig. Die Fachplaner für die Leistungsbereiche B bis E und die konkreten Referenzprojekte können auch erst nach erfolgter Auswahl benannt werden. In der Eigenerklärung ist zunächst nur zu bestätigen, wie viele Referenzen in der jeweiligen Kategorie nachgewiesen werden können. Im Falle einer Auswahl muss der jeweilige Fachplaner benannt werden und für die in der Eigenerklärung benannten Referenzen die detaillierten Referenzblätter nachgereicht werden.

Eine Mehrfachteilnahme im Rahmen der Wettbewerbs- und Vergabephase ist nur unter den in den folgenden genannten Bedingungen zulässig: Vorlage einer Verschwiegenheitserklärung mit folgendem Inhalt:

- Die Parteien vereinbaren, dass alle vertraulichen Informationen, die sie im Rahmen ihrer Geschäftsbeziehung erhalten und erhalten, geheim gehalten werden. Der [SubU] verpflichtet sich, für dieses Vergabeverfahren und die Verhandlungen, soweit sie vertrauliche oder schützenswerte Bereiche betreffen, getrennte Personen für die Betreuung einzelner Generalplaner einzusetzen und diese Personen so zu verpflichten, dass intern keine Informationsweitergabe erfolgt.

ENTWURF AUSLOBUNG / VERGABEBESCHREIBUNG KURZFASSUNG - Stand 29.06.26

- Des Weiteren verpflichtet sich der [SubU], organisatorische und technische Vorkehrungen zu treffen, die eine Gefährdung des Geheimwettbewerbs wirksam ausschließen (u.a. getrennte Arbeits- und Kommunikationsbereiche für das getrennte Personal, getrennte Räumlichkeiten, getrennte Datenhaltung mit jeweils passwortgesicherten Dateiablagen).
- Ferner verpflichtet sich der [SubU], gegenüber dem Generalplaner, ein unabhängiges Angebot abzugeben, das auf eigenen Informationen und Erfahrungen basiert, ohne Informationen von anderen Generalplanern oder Dritten zu nutzen, um sein Angebot zu verbessern.

Auf Anforderung kann eine Vorlage für eine Verschwiegenheitserklärung zur Verfügung gestellt werden.

8.2.1 Nachweise nach Abschluss Phase 1

Nach Abschluss der Phase 1 müssen die Fachplaner für die Leistungsbereiche B bis E benannt und die konkreten Referenzprojekte der Fachplaner / Nachunternehmer Eignungsleihen nachgewiesen werden (Referenzblätter). Sofern keine Vorlage erfolgt, wird der Bewerber vom weiteren Verfahren ausgeschlossen und ein Nachrücker benannt.

8.3 Hinweise Unterlagen Auswahlphase

8.3.1 Teilnahmeantrag Auswahlphase

In der Auswahlphase ist nur der Teilnahmeantrag mit den entsprechenden Anlagen abzugeben. Das vollständige Projektteam mit Honorarangebot und ausgearbeiteten Gesamtkonzept ist erst zur Vergabephase zu benennen. Für das Auswahlverfahren / für den Teilnahmeantrag ist die Erklärung des Generalplaners ausreichend. Für die Nachunternehmer sind die Erklärungen erst in der Vergabephase nach Abschluss des Wettbewerbsverfahrens nachzureichen.

8.3.2 Eigenerklärungen

Für jeden Leistungsbereich ist die Anzahl der Berufsträger als Eigenerklärung anzugeben. Diplom- oder Kammernachweise sind nicht einzureichen, können aber ggf. nachgefordert werden.

ENTWURF AUSLOBUNG / VERGABEBESCHREIBUNG KURZFASSUNG - Stand 29.06.26

8.4 Auswahl der Teilnehmer

8.4.1 Grundsätze

Zur Überprüfung der Fachkunde, Leistungsfähigkeit, Erfahrung und Zuverlässigkeit der Bewerber, insbesondere ihrer Eignung und Kompetenz für die Wettbewerbsaufgabe, werden eindeutige und nichtdiskriminierende Kriterien festgelegt. Dabei wird differenziert zwischen formalen Kriterien für die Zulassung zum Auswahlverfahren und inhaltlichen Kriterien zur Beurteilung der Eignung im Auswahlverfahren. Zur Gewährleistung von Transparenz, Nachvollziehbarkeit und Nachprüfbarkeit wird das Auswahlverfahren dokumentiert.

Zum Bewerbungsverfahren wird nur zugelassen, wer das Formular der Bewerbererklärung fristgerecht über die Vergabeplattform DTVP eingereicht hat. Bewerbungsunterlagen, die über den geforderten Umfang hinausgehen, werden nicht berücksichtigt. Die Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgegeben.

8.4.2 Zulassung

Bewerber, die zur Auswahl zugelassen werden wollen, müssen den formalen Kriterien – Zulassungskriterien – ausnahmslos genügen. Sie belegen dies auf der von der Ausloberin vorgegebenen Bewerbererklärung und mit weiteren Nachweisen, die für die Zulassung zur Auswahl gefordert sind.

Zulassungskriterien:

- Fristgerechte Abgabe der Bewerbererklärung (online über Website der Verfahrensbetreuung)
- Nachweis der geforderten beruflichen Qualifikation (z. B. Eintragungsurkunde als Architekt, Kammermitgliedsausweis, etc., Dokument ist hochzuladen)
- Nachweis der geforderten Referenzprojekte nach Pkt. (Darstellung auf Projektblättern, diese sind hochzuladen)
- Teilnahmeantrag mit Angaben zur Verknüpfung mit anderen Unternehmen und mit Bestätigung über die Führung eines eigenen Architekturbüros (Angaben online über Teilnahmeantrag)

Bewerber qualifizieren sich durch die Erfüllung der formalen Kriterien – Zulassungskriterien – für die qualitative Auswahl.

ENTWURF AUSLOBUNG / VERGABEBESCHREIBUNG KURZFASSUNG - Stand 29.06.26

8.4.3 Auswahl

Den Nachweis der fachlichen Eignung und Kompetenz erbringen die Bewerber durch Nachweise, Erklärungen und Referenzen in Form von Referenzprojekten gegliedert nach den Leistungsbereichen.

- A Gebäudeplanung gemäß §§ 33 ff HOAI
- B Tragwerksplanung gemäß §§ 49 ff HOAI
- C Technische Ausrüstung HLS (Anlagengruppen 1, 2, 3 gemäß §§ 53 ff HOAI
- D Technische Ausrüstung Elektro (Anlagengruppen 4, 5, 6, 8) gemäß §§ 53 ff HOAI,
- E Freianlagenplanung gemäß §§ 38 ff HOAI

in denen sie darlegen, inwieweit sie den Auswahlkriterien genügen.
Auf den Nachweis einer Referenz für eine Generalplanertätigkeit wird verzichtet.

8.5 Auswahlkriterien

8.5.1 Leistungsbereich A / Gebäudeplanung gemäß § 34 HOAI

A1	Technische und berufliche Leistungsfähigkeit		Punkte
A.1	Anzahl der Berufsträger (BT / Architekten oder Beratende Ingenieure) durchschnittliche Anzahl der Berufsträger „Architekt:In“, Beratende Ingenieure oder vergleichbare Ausbildung der letzten 3 Geschäftsjahre (2023 / 2024 / 2025)	bis 2 BT: 2 bis 4 BT: über 4 BT:	1 Punkt 3 Punkte 5 Punkte
A2	Referenzen		
A2.1	Referenzprojekt „Neubau oder Umbau/Sanierung Bildungseinrichtung“ <ul style="list-style-type: none">• vergleichbares Projekt Gebäudeplanung; als Bildungseinrichtung gelten auch Kindergärten oder Universitäten• Gebäude mit Nutzfläche (NUF 1-6) mindestens 400 m²• mind. 5 aufeinanderfolgende, selbst erbrachte Leistungsphasen der Leistungsphasen 1 bis 8 nach § 34 HOAI• Einordnung mindestens Honorarzone III n. HOAI• Baukosten KG 300 / 400: mind. 3,0 Mio. EUR netto	1 Projekt: 2 Projekte:	4 Punkte 8 Punkte (max. 8)

ENTWURF AUSLOBUNG / VERGABEBESCHREIBUNG KURZFASSUNG - Stand 29.06.26

	<ul style="list-style-type: none"> • Übergabe (Abschluss LPH 8 (§ 34 HOAI)) an den Nutzer nach dem 01.01.2016 bis zum 30.06.2026 • Benennung Bauherr/Auftraggeber (Anschrift, Ansprechpartner) 		
A2.2	<p>Referenzprojekt Neubau oder Umbau/Sanierung Nicht-Wohngebäude mit öffentlichem Auftraggeber</p> <ul style="list-style-type: none"> • als öffentliche Auftraggeber gelten Auftraggeber, die an das Vergaberecht gebunden sind • Gebäude mit Nutzfläche (NUF 1-6) mindestens 400 m² • mind. 5 aufeinanderfolgende, selbst erbrachte Leistungsphasen der Leistungsphasen 1 bis 8 nach § 34 HOAI • Einordnung mindestens Honorarzone III n. HOAI • Baukosten KG 300 / 400: mind. 3,0 Mio. EUR netto • Übergabe (Abschluss LPH 8 (§ 34 HOAI)) an den Nutzer nach dem 01.01.2016 bis zum 30.06.2026 • Benennung Bauherr/Auftraggeber (Anschrift, Ansprechpartner) 	<p>1 Projekt:</p> <p>2 Projekte:</p>	<p>3 Punkte</p> <p>6 Punkte (max. 6)</p>
A2.3	<p>Referenzprojekt Wettbewerbserfolg</p> <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeines Projekt • eine Mehrfachnennung der Referenzprojekte Kategorie 2.1 und 2.2 ist möglich • Zeitraum Wettbewerbserfolg nach dem 01.01.2016 bis zum 30.06.2026 	<p>1 Projekt:</p> <p>2 Projekte:</p>	<p>1 Punkte</p> <p>2 Punkte (max. 2)</p>
A2.4	<p>Referenzprojekt Ausgezeichnetes realisiertes Projekt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeines Projekt • Eine Mehrfachnennung der Referenzprojekte Kategorie 2.1 und 2.2 ist möglich • Zeitraum Auszeichnung nach dem 01.01.2016 bis zum 30.06.2026 <p>Hinweis: als „Auszeichnung“ gilt z. B. ein Hugo-Häring-Preis, „Beispielhaftes Bauen“, nicht anerkannt werden Zertifizierungen, wie z. B. DGNB-Zertifikat</p>	<p>1 Projekt:</p> <p>2 Projekte:</p>	<p>2 Punkte</p> <p>4 Punkte (max. 4)</p>

ENTWURF AUSLOBUNG / VERGABEBESCHREIBUNG KURZFASSUNG - Stand 29.06.26

Die Angaben nach Ziffer A1 erfolgen als Eigenerklärung im Teilnahmeantrag. Den Nachweis der fachlichen Eignung und Kompetenz erbringen die Bewerber durch den Nachweis von Referenzprojekten. Anhand von Angaben in der Bewerbererklärung, ergänzt durch ein Projektfoto (optional auch eines Projektblatts), legen die Bewerber dar, inwieweit sie den Auswahlkriterien genügen.

Zum optimalen Nachweis der Leistungsfähigkeit wird empfohlen, gegebenenfalls eine Bewerbungsgemeinschaft zu bilden. Auf die Möglichkeit der Eignungsleihe wird ausdrücklich hingewiesen.

Hinweise zur Anerkennung der Referenzprojekte

Bei den Referenzprojekten der Kategorien A2.1 und A2.2 muss es sich um jeweils unterschiedliche Projekte handeln.

Zur Anerkennung als Referenzprojekt muss das Projekt jeweils alle geforderten Kriterien erfüllen. Wird ein Kriterium nicht erfüllt, kann das Projekt nicht als Referenzprojekt anerkannt werden. Mit Einreichung der Referenzprojekte wird die Einhaltung der o. g. Voraussetzungen bestätigt.

Maximale Punktzahl

Insgesamt können im Leistungsbereich A / Gebäudeplanung maximal 27 Punkte erreicht werden.

Mindestpunktzahl

Im Bereich A1 (Leistungsfähigkeit) beträgt die zu erreichende Mindestpunktzahl 1 Punkt; im Bereich A2 (Referenzen) beträgt die zu erreichende Mindestpunktzahl 10 Punkte.

8.5.2 Leistungsbereich B / Tragwerksplanung gemäß § 51 HOAI

B1	Technische und berufliche Leistungsfähigkeit		Punkte
B1.1	Anzahl der Berufsträger (BT / Ingenieur, beratender Ingenieur) durchschnittliche Anzahl der Berufsträger der letzten 3 Geschäftsjahre (2023 / 2024 / 2025)	bis 2 BT: 2 bis 4 BT: über 4 BT:	1 Punkt 3 Punkte 5 Punkte
B2	Referenzen		
B2.1	Referenzprojekt Umbau/Sanierung allgemein mit öffentlichem Auftraggeber <ul style="list-style-type: none"> als öffentliche Auftraggeber gelten Auftraggeber, die an das Vergaberecht gebunden sind Gebäude mit Nutzfläche (NUF 1-6) mindestens 200 m² 	1 Projekt: 2 Projekte:	4 Punkte 8 Punkte (max. 8)

ENTWURF AUSLOBUNG / VERGABEBESCHREIBUNG KURZFASSUNG - Stand 29.06.26

<ul style="list-style-type: none"> • mind. 4 aufeinanderfolgende, selbst erbrachte Leistungsphasen der Leistungsphasen 1 bis 6 nach § 51 HOAI • Einordnung mindestens Honorarzone II n. HOAI • Baukosten KG 300 / 400: mind. 1,0 Mio. EUR netto • Abschluss LPH 6 nach dem 01.01.2016 bis zum 30.06.2026 • Benennung Bauherr/Auftraggeber (Anschrift, Ansprechpartner) 		
<p>B2.2 Referenzprojekt Umbau/Sanierung allgemein</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gebäude mit Nutzfläche (NUF 1-6) mindestens 200 m² • mind. 4 aufeinanderfolgende, selbst erbrachte Leistungsphasen der Leistungsphasen 1 bis 6 nach § 51 HOAI • Einordnung mindestens Honorarzone II n. HOAI • Baukosten KG 300 / 400: mind. 1,0 Mio. EUR netto • Abschluss LPH 6 nach dem 01.01.2016 bis zum 30.06.2026 • Benennung Bauherr/Auftraggeber (Anschrift, Ansprechpartner) 	<p>1 Projekt: 2 Projekte:</p>	<p>3 Punkte 6 Punkte (max. 6)</p>

Zum optimalen Nachweis der Leistungsfähigkeit wird empfohlen, gegebenenfalls eine Bergergemeinschaft zu bilden. Auf die Möglichkeit der Eignungsleihe wird ausdrücklich hingewiesen.

Hinweise zur Anerkennung der Referenzprojekte

Bei den Referenzprojekten muss es sich um jeweils unterschiedliche Projekte handeln.

Zur Anerkennung als Referenzprojekt muss das Projekt jeweils alle geforderten Kriterien erfüllen. Wird ein Kriterium nicht erfüllt, kann das Projekt nicht als Referenzprojekt anerkannt werden. Mit Einreichung der Referenzprojekte wird die Einhaltung der o. g. Voraussetzungen bestätigt.

Maximale Punktzahl

Insgesamt können im Leistungsbereich B / Tragwerksplanung maximal 19 Punkte erreicht werden.

Mindestpunktzahl

Im Bereich B1 (Leistungsfähigkeit) beträgt die zu erreichende Mindestpunktzahl 1 Punkt; im Bereich B2 (Referenzen) beträgt die zu erreichende Mindestpunktzahl 7 Punkte.

ENTWURF AUSLOBUNG / VERGABEBESCHREIBUNG KURZFASSUNG - Stand 29.06.26

8.5.3 Leistungsbereich C / Technische Ausrüstung HLS gemäß § 55 HOAI

C1	Technische und berufliche Leistungsfähigkeit		Punkte
C1.1	Anzahl der Berufsträger (BT / Ingenieur, beratender Ingenieur) durchschnittliche Anzahl der Berufsträger der letzten 3 Geschäftsjahre (2023 / 2024 / 2025)	bis 2 BT: 2 bis 4 BT: über 4 BT:	1 Punkt 3 Punkte 5 Punkte
C2	Referenzen		
C2.1	Referenzprojekt Neubau oder Umbau/Sanierung Bildungseinrichtung <ul style="list-style-type: none"> • vergleichbares Projekt Gebäudeplanung; als Bildungseinrichtung gelten auch Kindergärten oder Universitäten • Gebäude mit Nutzfläche (NUF 1-6) mindestens 200 m² • mind. 5 aufeinanderfolgende, selbst erbrachte Leistungsphasen der Leistungsphasen 1 bis 8 nach § 55 HOAI (LPH 4 kann übersprungen werden) • Einordnung mindestens Honorarzone II n. HOAI • Baukosten KG 410/420/430/470: mind. 250 Tsd. EUR netto • Übergabe (Abschluss LPH 8) an den Nutzer nach dem 01.01.2016 bis zum 30.06.2026 • Benennung Bauherr/Auftraggeber (Anschrift, Ansprechpartner) 	1 Projekt: 2 Projekte:	4 Punkte 8 Punkte (max. 8)
C2.1	Referenzprojekt Kategorie Umbau/Sanierung allgemein mit öffentlichem Auftraggeber <ul style="list-style-type: none"> • als öffentliche Auftraggeber gelten Auftraggeber, die an das Vergaberecht gebunden sind • Gebäude mit Nutzfläche (NUF 1-6) mindestens 200 m² • mind. 5 aufeinanderfolgende, selbst erbrachte Leistungsphasen der Leistungsphasen 1 bis 8 nach § 55 HOAI (LPH 4 kann übersprungen werden) • Einordnung mindestens Honorarzone II n. HOAI • Baukosten KG 410/420/430/470: mind. 250 Tsd. EUR netto 	1 Projekt: 2 Projekte:	3 Punkte 6 Punkte (max. 6)

ENTWURF AUSLOBUNG / VERGABEBESCHREIBUNG KURZFASSUNG - Stand 29.06.26

<ul style="list-style-type: none"> • Übergabe (Abschluss LPH 8) an den Nutzer nach dem 01.01.2016 bis zum 30.06.2026 • Benennung Bauherr/Auftraggeber (Anschrift, Ansprechpartner) 		
--	--	--

Zum optimalen Nachweis der Leistungsfähigkeit wird empfohlen, gegebenenfalls eine Bewerbungsgemeinschaft zu bilden. Auf die Möglichkeit der Eignungsleihe wird ausdrücklich hingewiesen.

Hinweise zur Anerkennung der Referenzprojekte

Bei den Referenzprojekten muss es sich um jeweils unterschiedliche Projekte handeln.

Zur Anerkennung als Referenzprojekt muss das Projekt jeweils alle geforderten Kriterien erfüllen. Wird ein Kriterium nicht erfüllt, kann das Projekt nicht als Referenzprojekt anerkannt werden. Mit Einreichung der Referenzprojekte wird die Einhaltung der o. g. Voraussetzungen bestätigt.

Maximale Punktzahl

Insgesamt können im Leistungsbereich C / Technische Ausrüstung HLS maximal 19 Punkte erreicht werden.

Mindestpunktzahl

Im Bereich C1 (Leistungsfähigkeit) beträgt die zu erreichende Mindestpunktzahl 1 Punkt; im Bereich C3 (Referenzen) beträgt die zu erreichende Mindestpunktzahl 7 Punkte.

8.5.4 Leistungsbereich D / Technische Ausrüstung Elektro gemäß § 55 HOAI

D1	Technische und berufliche Leistungsfähigkeit		Punkte
D1.1	Anzahl der Berufsträger (BT / Ingenieur, beratender Ingenieur) durchschnittliche Anzahl der Berufsträger der letzten 3 Geschäftsjahre (2023 / 2024 / 2025)	bis 2 BT: 2 bis 4 BT: über 4 BT:	1 Punkt 3 Punkte 5 Punkte
D2	Referenzen		
D2.1	Referenzprojekt „ Neubau oder Umbau/Sanierung Bildungseinrichtung “ <ul style="list-style-type: none"> • vergleichbares Projekt Gebäudeplanung; als Bildungseinrichtung gelten auch Kindergärten oder Universitäten • Gebäude mit Nutzfläche (NUF 1-6) mindestens 200 m² 	1 Projekt: 2 Projekte:	4 Punkte 8 Punkte (max. 8)

ENTWURF AUSLOBUNG / VERGABEBESCHREIBUNG KURZFASSUNG - Stand 29.06.26

	<ul style="list-style-type: none"> • mind. 5 aufeinanderfolgende, selbst erbrachte Leistungsphasen der Leistungsphasen 1 bis 8 nach § 55 HOAI (LPH 4 kann übersprungen werden) • Einordnung mindestens Honorarzone II n. HOAI • Baukosten KG 440/450/460: mind. 250 Tsd. EUR netto • Übergabe (Abschluss LPH 8) an den Nutzer nach dem 01.01.2016 bis zum 30.06.2026 • Benennung Bauherr/Auftraggeber (Anschrift, Ansprechpartner) 		
D2.2	<p>Referenzprojekt Kategorie Umbau/Sanierung allgemein mit öffentlichem Auftraggeber</p> <ul style="list-style-type: none"> • als öffentliche Auftraggeber gelten Auftraggeber, die an das Vergaberecht gebunden sind • Gebäude mit Nutzfläche (NUF 1-6) mindestens 200 m² • mind. 5 aufeinanderfolgende, selbst erbrachte Leistungsphasen der Leistungsphasen 1 bis 8 nach § 55 HOAI (LPH 4 kann übersprungen werden) • Einordnung mindestens Honorarzone II n. HOAI • Baukosten KG 440/450/460: mind. 250 Tsd. EUR netto • Übergabe (Abschluss LPH 8) an den Nutzer nach dem 01.01.2016 bis zum 30.06.2026 • Benennung Bauherr/Auftraggeber (Anschrift, Ansprechpartner) 	<p>1 Projekt:</p> <p>2 Projekte:</p>	<p>3 Punkte</p> <p>6 Punkte (max. 6)</p>

Zum optimalen Nachweis der Leistungsfähigkeit wird empfohlen, gegebenenfalls eine Bewerbungsgemeinschaft zu bilden. Auf die Möglichkeit der Eignungsleihe wird ausdrücklich hingewiesen.

Hinweise zur Anerkennung der Referenzprojekte

Bei den Referenzprojekten muss es sich um jeweils unterschiedliche Projekte handeln.

Zur Anerkennung als Referenzprojekt muss das Projekt jeweils alle geforderten Kriterien erfüllen. Wird ein Kriterium nicht erfüllt, kann das Projekt nicht als Referenzprojekt anerkannt werden. Mit Einreichung der Referenzprojekte wird die Einhaltung der o. g. Voraussetzungen bestätigt.

ENTWURF AUSLOBUNG / VERGABEBESCHREIBUNG KURZFASSUNG - Stand 29.06.26

Maximale Punktzahl

Insgesamt können im Leistungsbereich D / Technische Ausrüstung Elektro maximal 19 Punkte erreicht werden.

Mindestpunktzahl

Im Bereich D1(Leistungsfähigkeit) beträgt die zu erreichende Mindestpunktzahl 1 Punkt; im Bereich D2 (Referenzen) beträgt die zu erreichende Mindestpunktzahl 7 Punkte.

8.5.5 Leistungsbereich E / Freianlagen

E1	Technische und berufliche Leistungsfähigkeit		Punkte
E1.1	Anzahl der Berufsträger (BT/ Landschaftsarchitekten/ Landschaftsarchitektinnen oder Ingenieure / Ingenieurinnen mit gleichwertiger Qualifikation durchschnittliche Anzahl der Berufsträger (BT) der letzten 3 Geschäftsjahre (2023 / 2024 / 2025)	bis 2 BT: 2 bis 4 BT: über 4 BT:	1 Punkt 3 Punkte 5 Punkte
E2	Referenzen		
E2.1	Referenzprojekt Neubau oder Umbau/Sanierung Bildungseinrichtung <ul style="list-style-type: none"> • vergleichbares Projekt Gebäudeplanung; als Bildungseinrichtung gelten auch Kindergärten oder Universitäten • mind. 4 aufeinanderfolgende, selbst erbrachte Leistungsphasen der Leistungsphasen 1 bis 8 nach § 39 HOAI, LPH 4 kann übersprungen werden • Einordnung mindestens Honorarzone III n. HOAI • Baukosten KG 500: mindestens 200 Tsd. EUR netto • Übergabe (Abschluss LPH 8) an den Nutzer nach dem 01.01.2016 bis zum 30.06.2026 • Angabe Bauherr/Auftraggeber (Anschrift, Ansprechpartner) 	1 Projekt: 2 Projekte:	4 Punkte 8 Punkte (max. 8)
E2.2	Referenzprojekt Neugestaltung oder Sanierung Freianlagen und / oder allgemein	1 Projekt: 2 Projekte:	3 Punkte 6 Punkte (max. 6)

ENTWURF AUSLOBUNG / VERGABEBESCHREIBUNG KURZFASSUNG - Stand 29.06.26

<ul style="list-style-type: none">• mind. 4 aufeinanderfolgende, selbst erbrachte Leistungsphasen der Leistungsphasen 1 bis 8 nach § 39 HOAI, LPH 4 kann übersprungen werden• Einordnung mindestens Honorarzone III n. HOAI• Baukosten KG 500: mindestens 200 Tsd. EUR netto• Übergabe (Abschluss LPH 8) an den Nutzer nach dem 01.01.2016 bis zum 30.06.2026• Angabe Bauherr/Auftraggeber (Anschrift, Ansprechpartner)		
---	--	--

Die Angaben nach Ziffer E1 und E2 erfolgen nach Abschluss der Phase 1.

Zum optimalen Nachweis der Leistungsfähigkeit wird empfohlen, gegebenenfalls eine Bewerbergemeinschaft zu bilden. Auf die Möglichkeit der Eignungsleihe wird ausdrücklich hingewiesen.

Hinweise zur Anerkennung der Referenzprojekte

Bei den Referenzprojekten muss es sich um jeweils unterschiedliche Projekte handeln.

Zur Anerkennung als Referenzprojekt muss das Projekt jeweils alle geforderten Kriterien erfüllen. Wird ein Kriterium nicht erfüllt, kann das Projekt nicht als Referenzprojekt anerkannt werden. Mit Einreichung der Referenzprojekte wird die Einhaltung der o. g. Voraussetzungen bestätigt.

Maximale Punktzahl

Insgesamt können im Leistungsbereich E / Freianlagen maximal 19 Punkte erreicht werden.

Mindestpunktzahl

Im Bereich E1 (Leistungsfähigkeit) beträgt die zu erreichende Mindestpunktzahl 1 Punkt; im Bereich E2 (Referenzen) beträgt die zu erreichende Mindestpunktzahl 7 Punkte.

8.6 Auswahlphase

In den 5 Leistungsbereichen A bis E können insgesamt maximal 103 Punkte erreicht werden.

Für die Verhandlungsphase qualifiziert sind alle Teilnehmer, die in den 5 Leistungsbereichen A bis E die jeweils geforderte Mindestpunktzahl und somit in Summe mind. 43 Punkte erreichen.

ENTWURF AUSLOBUNG / VERGABEBESCHREIBUNG KURZFASSUNG - Stand 29.06.26

In Phase 1 werden aus den Bewerbenden des Leistungsbereichs A etwa 20 Teilnehmende ausgewählt, von denen 4 Teilnehmer bereits vorab benannt werden. Qualifizieren sich mehr als 16 Teilnehmer, entscheidet das Los. Zusätzlich dazu werden zwei potenzielle Nachrücker ebenfalls durch das Los bestimmt.

Die Losziehung erfolgt unter Aufsicht einer von der Ausloberin benannten, unabhängigen Stelle.

9 Vorbefasste Planungsbüros

Im Vorfeld des Wettbewerbsverfahrens wurde eine Machbarkeitsstudie erstellt, um eine Standortentscheidung und den Flächenbedarf zu ermitteln und um die Geeignetheit des zur Verfügung stehenden Gebäudes und Grundstücks zu prüfen. Weiterhin erfolgte eine erste Grobkostenermittlung. Die Machbarkeitsstudie wurde durch **THIELE³ ARCHITEKTEN UND INGENIEURE** in Zusammenarbeit mit der Ingenieurgruppe Bauen, Freiburg und **BALCK+PARTNER Facility Engineering**, Heidelberg erstellt.

THIELE³ ARCHITEKTEN UND INGENIEURE nehmen als Verfahrensbetreuer nicht am Verfahren teil.

10 Vorab ausgewählte Teilnehmer

Es wurden folgende Teilnehmer vorab benannt

- arabzadeh+schneider architekten, Nürtingen
- Bau4 Architekten, Karlsruhe
- Weindel Architekten Partnerschaftsgesellschaft m. b. B., Waldbronn
- Kühnl + Schmidt Architekten AG, Karlsruhe

11 Anonymität

Die Verfasser/-innen der Wettbewerbsarbeiten bleiben bis zum Abschluss der Preisgerichtssitzung der Phase 1 anonym. In Phase 2 (Vergabephase) wird die Anonymität aufgehoben.

12 Unterlagen

Die Auslobungsunterlagen bestehen aus

- den Auslobungsbedingungen – Teil A der Auslobung
- der Beschreibung der Planungsaufgabe – Teil B der Auslobung

ENTWURF AUSLOBUNG / VERGABEBESCHREIBUNG KURZFASSUNG - Stand 29.06.26

- den Anlagen – Teil C der Auslobung
- Anlage 01: Katasterplan, Vermesserplan (als dwg+pdf)
- Anlage 02: Raumprogramm und Berechnungsformular
- Anlage 03: Bestandspläne Gebäudebestand
- Anlage 04: Auszug Machbarkeitsstudie - Gebäudeplanung **THIELE³**
inkl. Unterlagen HLSE (Balck+Partner)
- Anlage 05: Machbarkeitsstudie - Statik (Ingenieurgruppe Bauen)
- Anlage 06: Verfassererklärung

Achtung Urheber-/Nutzungsrecht: Die ausgegebenen Unterlagen können urheberrechtlich geschützt sein. Die Nutzung der ausgegebenen Unterlagen darf nur zur Bearbeitung dieses Verfahrens erfolgen.

13 Prämierung | Vergütung

Die Ausloberin stellt für das Verfahren einen Betrag von 84.000 EUR netto zur Verfügung. Folgende Aufteilung der Wettbewerbssumme ist vorgesehen:

- Aus dieser Summe werden insgesamt 50.000 EUR netto als Aufwandsentschädigung anteilig an die rund 20 Teilnehmer der Wettbewerbsphase ausgeschüttet, sofern diese einen beurteilungsfähigen Beitrag einreichen.
- Folgende Aufteilung der Wettbewerbssumme als Preisgelder ist vorgesehen:

1. Preis	10.200 EUR netto
2. Preis	8.500 EUR netto
3. Preis	6.800 EUR netto
4. Preis	5.100 EUR netto
5. Preis	3.400 EUR netto

Das Preisgericht kann, wenn es dies einstimmig beschließt, die Aufteilung der Preise sowie die Aufteilung des Gesamtbetrags ändern.

- Die für die Vergabephase ausgewählten 3 - 5 Teilnehmer erhalten für die Ausarbeitung bzw. Überarbeitung der Wettbewerbsbeiträge in der Vergabephase zusätzlich eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 10.000 EUR netto.

ENTWURF AUSLOBUNG / VERGABEBESCHREIBUNG KURZFASSUNG - Stand 29.06.26

- Im Falle der Beauftragung werden durch den Wettbewerb bereits erbrachte Leistungen des Preisträgers bis zur Höhe der Grundvergütung der Grundleistungen **nicht** erneut vergütet, wenn der Wettbewerbsentwurf in seinen wesentlichen Teilen unverändert der weiteren Bearbeitung zugrunde gelegt wird.

14 Wettbewerbsphase

Jeder Teilnehmer darf je Bearbeitungsphase nur eine Arbeit einreichen. Nicht verlangte Leistungen werden von der Beurteilung ausgeschlossen. Planoriginale dürfen nur eingereicht werden, wenn die Teilnehmer sich Kopien als Versicherung gegen Verlust gefertigt haben.

Die Wettbewerbsarbeit ist mit einer sechststelligen, gut lesbaren Zahl (nicht größer als 1 cm hoch und 6 cm breit) in der rechten oberen Ecke zu kennzeichnen. Diese Kennziffer muss auch auf den Verpackungen erscheinen. Berechnungen sind zusammenzuheften, das Deckblatt ist mit der Kennziffer zu versehen.

14.1 Ausarbeitung Gebäude- und Freianlagenkonzept

- **Lageplan im Maßstab 1:500:**
Städtebauliches Konzept (genordet) mit Gesamtdarstellung des Bebauungskonzepts incl. der Erweiterung; darzustellen sind die Baukörper, Geschossigkeit und Gebäudehöhen, Platz- und Verkehrsflächen (Zufahrten Anlieferung), Eingänge sowie der Freianlagen mit Zonierung und städtebaulich relevanten Vegetationsstruktur. Auf dem Plansatz für die Vorprüfung sind zusätzlich die Abstandsflächen der geplanten Baukörper darzustellen.
- **Ausarbeitung Gebäude- und Freianlagenkonzept im Maßstab 1:200**
Alle Grundrisse (nord-süd ausgerichtet), Grundriss EG und Geschosse mit angrenzenden Freiflächen mit Darstellung des Gesamtgrundstücks;
In den Grundrissen sind die einzelnen Räume durch Eintragung der Raumnummern und Raumbezeichnungen lt. Raumprogramm (siehe Anlage) klar und nachvollziehbar zu kennzeichnen.
Auf dem Plansatz der Vorprüfung sind zusätzlich die Räume durch farbige Kennzeichnung der Raumflächen lt. Vorgabe im Raumprogramm den jeweiligen Nutzungsbereichen zuzuordnen.
- Außenanlagen mit Darstellung der Anbindung an die Bestandsgebäude und der Außenanlagen mit Angaben zu Zonierung, Ausstattung, Materialien, geplanten Geländehöhen und Differenzierung der Baumdarstellungen in Bestand und Planung.

ENTWURF AUSLOBUNG / VERGABEBESCHREIBUNG KURZFASSUNG - Stand 29.06.26

- Alle Ansichten des Gebäudes und zwei Gebäudeschnitte (1 x Längsschnitt, 1 x Querschnitt) mit geplantem und bestehendem Geländeverlauf sowie der Darstellung des Bestandsschulhofs (Festplatz) und der Freianlagen.
- **Exemplarischer Fassadenausschnitt** (Breite 4 Stützraster) als Teilbereich der Fassade – nicht über die gesamte Gebäudehöhe – mit Detailschnitt im **Maßstab 1:20** mit grundsätzlichen Aussagen zur vorgesehenen Materialität und Konstruktion der Außenhülle.

14.2 Sonstiges

- Flächenberechnung auf vorgegebenem Formblatt (zusätzlich als Excel-Datei)
- Aussagen zum baulichen Brandschutz und Rettungswegekonzept, z. B. als Piktogramm
- Freie Darstellung zum Architekturkonzept und zur architektonischen Qualität: Darstellung der Atmosphäre, des „Esprits“ des Gebäudes.
Zulässig sind: Zwei einfache perspektivische Skizzen, welche das Erscheinungsbild und die Anmutung des neuen Gebäudekomplexes verdeutlichen. Nicht zulässig sind fotorealistische, computeranimierte Visualisierungen und 3-D-Darstellungen (Renderings), diese werden von der Vorprüfung abgedeckt
- Textliche Erläuterungen auf den Plänen: Die Erläuterungen sollen über Ableitung und Ziele des Lösungsvorschlags informieren und sollen daher auf den Plänen an den Stellen angefügt werden, wo es etwas über die Plandarstellung hinaus zu erläutern gibt.
- Erläuterungsbericht (max. 3 DIN A4-Seiten, als pdf-Datei) mit zusammenfassender Erläuterung des Entwurfskonzeptes. Zusätzlich Ausführungen zum Energiekonzept und zum statischen Konzept. Gefordert werden grundsätzliche qualitative Aussagen

14.3 Zulässige Planformate

Als Planformat für die Wettbewerbsphase ist DIN A0 Hochformat verbindlich vorgegeben. Zulässig sind maximal **vier** Pläne.

Als Planungsgrundlage sind die ausgegebenen Unterlagen zu verwenden. Farbige Darstellungen sind zugelassen. Der Lageplan soll in Phase 1 und 2 auf Planblatt Nr.1 dargestellt werden. Von allen verlangten Planungsleistungen ist ein zweiter Plansatz ebenfalls in digitaler Fassung für die Vorprüfung abzugeben (Prüfpläne haben inhaltlich den Präsentationsplänen zu entsprechen, erläuternde Darstellungen können auf den Prüfplänen ergänzt oder separat beigelegt werden, z. B. Berechnungsgrundlagen zur Ermittlung von Flächen und Rauminhalten, Darstellung von Abstandsflächen, etc.).

ENTWURF AUSLOBUNG / VERGABEBESCHREIBUNG KURZFASSUNG - Stand 29.06.26

Zur digitalen Abgabe der Planunterlagen s. Teil A, Ziffer 14.7.1.

Hinweis: Es wird darum gebeten, auf den Plänen ein Leerfeld (Größe: Breite 21 cm, Höhe 18 cm) zur Anbringung der Karte mit Angaben zum Verfasser und der erreichten Platzierung vorzusehen. Dieses Feld ist vorzugsweise auf dem letzten Plan in der rechten oberen Ecke vorzusehen. Die Ausweisung des Leerfeldes ist im Interesse des Verfassers, da die Arbeiten im Rahmen einer Ausstellung angemessen präsentiert werden soll.

14.4 Formalien Wettbewerbsphase

- Verzeichnis aller eingereichten Unterlagen
- Verfassererklärung auf vorgegebenem Formular;
Abgabe der Versicherung zur Urheberschaft – „Verfassererklärung“ – gemäß Anlage in einem nur mit der Kennzahl versehenen undurchsichtigen und verschlossenen Umschlag. Neben der Verfassererklärung geben die Teilnehmer ihre Anschrift, Mitarbeiter, Sachverständigen und Fachplaner an, juristische Personen, Partnerschaften und Bergwerkgemeinschaften außerdem den bevollmächtigten Vertreter.
- Karte im Format DIN A5 quer zur Kennzeichnung der Arbeit im Rahmen der geplanten Ausstellung mit Angaben zum Teilnehmer, Anschrift und Angabe der beteiligten Mitarbeiter, Sachverständigen und Fachplaner, Abgabe im geschlossenen Umschlag gemeinsam mit Verfassererklärung

14.5 Verfahrensdokumentation Wettbewerbsphase

Für die Wettbewerbsdokumentation sind die Unterlagen zusätzlich digital (anonymisiert) im PDF- und im JPG-Format (jeweils Originalgröße und DIN A3-Format, jeweils Auflösung 250 dpi) und als dwg-/dxf-Datei (AutoCad 2010) mit strukturierter Ebenengliederung einzureichen.

Hinweis: im Hinblick auf das seit 26.04.2019 in Kraft getretene Geschäftsgeheimnisgesetz wird darauf hingewiesen, dass die dxf-Dateien ausschließlich im Rahmen der Vorprüfung verwendet werden. Die Daten werden nach Abschluss des Verfahrens gelöscht.

14.6 Kommunikation Wettbewerbsphase

Die Kommunikation in der Wettbewerbsphase erfolgt über den Teilnehmenden Bereich der Vergabeplattform.

ENTWURF AUSLOBUNG / VERGABEBESCHREIBUNG KURZFASSUNG - Stand 29.06.26

14.7 Modalitäten der Abgabe - Wettbewerbsphase

Die Abgabetermine werden mit Datum und Uhrzeit jeweils als Submissionstermine festgelegt. Die Beiträge müssen spätestens zur angegebenen Uhrzeit bei der angegebenen Adresse vorliegen.

14.7.1 Digitale Abgabe der Wettbewerbsunterlagen

Die vollständigen Unterlagen müssen unter Einhaltung des 1. Submissionstermins am 16.10.2026 bis 16:00 Uhr in digitaler Form eingereicht werden. Die Teilnehmer sind für den rechtzeitigen Upload der Unterlagen verantwortlich.

Für die digitale Einreichung ist folgende E-Mail-Adresse zu verwenden:

2205@thielehoch3.de

Die digital eingereichten Wettbewerbsbeiträge werden durch die Vorprüfung bzw. ein Repro-Unternehmen ausgedruckt. Die zusätzliche Einreichung der Unterlagen – abgesehen der Verfassererklärung mit Verfasserkarte - in Papierform per Post / persönlicher Abgabe ist nicht erforderlich.

Abgabeort: **THIELE³ ARCHITEKTEN UND INGENIEURE GmbH**, Langgässerweg 26a, 64285 Darmstadt, Deutschland

E-Mail-Betreff: 2205_XXXXXX (Bitte Kennziffer gemäß Wettbewerbsunterlagen verwenden)

Modalitäten: Abgabe Planunterlagen digital per E-Mail an 2205@thielehoch3.de

Hinweis zur Einhaltung der Anonymität der digital eingereichten Wettbewerbsbeiträge:

Die digital eingereichten Planunterlagen werden über eine projektbezogene Emailadresse eingereicht. Sofern wegen der Dateigröße notwendig, kann auch der Upload über einen von den Verfassern benannten Link erfolgen. Der Abruf der Unterlagen erfolgt durch eine/n mit dem Projekt und der Vorprüfung nicht befasste/n Mitarbeiter/in. Die Unterlagen werden im Zuge des Abrufs mit Kennziffern anonymisiert.

14.7.2 Abgabe Verfassererklärung, Präsentationspläne

Die Verfassererklärung/-karte ist in Papierform per Post / persönlicher Abgabe bei **THIELE³ ARCHITEKTEN UND INGENIEURE GmbH**, Langgässerweg 26a, 64285 Darmstadt, Deutschland einzureichen.

Zusätzlich ist den Teilnehmern freigestellt, eine Ausfertigung der Präsentationspläne in Papierform einzureichen.

Es gilt der 2. Submissionstermin am 30.10.2026 bis 16:00 Uhr.

ENTWURF AUSLOBUNG / VERGABEBESCHREIBUNG KURZFASSUNG - Stand 29.06.26

- Präsentationspläne und Verfassererklärung/-karte können persönlich bei der angegebenen Adresse abgegeben werden.
- Präsentationspläne und Verfassererklärung/-karte können bei Bahn, Post oder einem anderen Transportunternehmen aufgegeben werden.

Zur Wahrung der Anonymität ist in diesem Fall die Anschrift der Ausloberin als Absender zu verwenden.

14.8 Preisgericht, Sachverständige/Gäste (Wettbewerbsphase)

Die Ausloberin hat das Preisgericht wie folgt bestimmt und hat es vor der endgültigen Abfassung der Auslobung gehört (Aufstellung jeweils alphabetisch geordnet).

14.8.1 Fachpreisrichter/-innen

- Herr Prof. Gerd Gassmann, Freier Architekt, Karlsruhe
- Herr Dr. Fred Gresens, Architekt, Hohberg
- Frau Petra Habammer, Freie Architektin, Freiburg
- Herr Hartmut Klein, Architekt, Ballrechten-Dottingen
- Frau Elke Ukas, Freie Landschaftsarchitektin, Schrozberg – Bartenstein

14.8.2 Stellvertretende Fachpreisrichter/-innen

- Herr Andreas Böhringer, Freier Landschaftsarchitekt, Freiburg
- Herr Christopher Höfler, Freier Architekt, Freiburg

14.8.3 Sachpreisrichter/-innen

- Herr Bürgermeister Daniel Retsch
- Herr Dominik Stobel, Bürgermeisterstellvertreter
- Herr Timo Krämer, Bürgermeisterstellvertreter
- Herr Ingo Schmid, Gemeinderat

14.8.4 Stellvertretende Sachpreisrichter/-innen

- Herr Marco Krämer, Bürgermeisterstellvertreter
- Herr Markus Sänger, Gemeinderat

ENTWURF AUSLOBUNG / VERGABEBESCHREIBUNG KURZFASSUNG - Stand 29.06.26

14.8.5 Sachverständige/Gäste (ohne Stimmrecht)

- Herr Oliver Hintzen, Schulleiter
- Herr Oliver Dietrich, Bau- und Liegenschaftsverwaltung
- Herr Werner Krieg, Finanz- und Personalverwaltung

Die Ausloberin behält sich vor, weitere Sachverständige zu benennen.

14.8.6 Vorprüfung

- **THIELE³** ARCHITEKTEN UND INGENIEURE GmbH, vertreten durch Herrn Thiele, Dipl.-Ing., Freier Architekt
- Die Ausloberin behält sich vor, weitere Vorprüfer zu benennen.

14.9 Zulassung und Beurteilung der Wettbewerbsarbeiten

Das Preisgericht lässt alle Wettbewerbsarbeiten zur Beurteilung zu, die

- termingemäß eingegangen sind,
- den formalen Bedingungen der Auslobung entsprechen,
- keinen absichtlichen Verstoß gegen den Grundsatz der Anonymität erkennen lassen,
- in wesentlichen Teilen dem geforderten Leistungsumfang entsprechen,
- die bindenden Vorgaben der Auslobung erfüllen.

14.10 Bindende Vorgaben

Im Sinne der RPW gelten folgende bindende Vorgaben:

Teil A

- Fristgerechte Abgabe
- Kein absichtlicher Verstoß gegen den Grundsatz der Anonymität

Teil B

- keine bindenden Vorgaben

ENTWURF AUSLOBUNG / VERGABEBESCHREIBUNG KURZFASSUNG - Stand 29.06.26

14.11 Beurteilungskriterien

Das Preisgericht wird bei der Bewertung und Beurteilung der Wettbewerbsarbeiten die folgenden Kriterien anwenden (die Reihenfolge stellt keine Rangfolge oder Gewichtung dar). Das Preisgericht behält sich eine weitere Differenzierung der Kriterien vor:

14.12 Beurteilungskriterien 1. Phase - Wettbewerbsphase

- Qualität des (städte-)baulichen und freiräumlichen Konzeptes
- Qualität des architektonischen und gestalterischen Konzeptes
- Qualität und Funktionalität, Nutzungs- und Aufenthalts-, Grünraumqualitäten
- Außenanlagenkonzept: Qualität und Angemessenheit des Gestaltungskonzeptes, Übergänge zum öffentlichen Raum
- Wirtschaftlichkeit, Angemessenheit und Nachhaltigkeit des Gestaltungs- und Materialkonzeptes

15 Vergabephase

15.1 Leistungen Vergabephase | Überarbeitung und Vertiefung

(nur Teilnehmer Vergabephase)

15.1.1 Allgemeine Vorgaben

Grundlage der Überarbeitung bilden die den Teilnehmern übermittelten Überarbeitungshinweise und die Empfehlungen des Preisgerichtes. Die Überarbeitung dient vorrangig dazu, die Herangehens- und Arbeitsweise des Bewerberteams im Hinblick auf die Umsetzung des Wettbewerbsentwurfs beurteilen zu können. Erwartet werden daher fachplanungsübergreifende konzeptionelle Ausarbeitungen. Hierbei soll vor allem auf die spezifischen Projektanforderungen, die sich aus der Besonderheit des Standortes, des Gebäudes und der Funktion ergeben, eingegangen werden. Erwartet werden Lösungsvorschläge, die ausgehend vom Wettbewerbsentwurf Innovationspotential, und den konzeptionellen und baulichen Qualitätsanspruch berücksichtigen. Ebenso sollen die Themen der Klimaschutzstrategie weiter im Gebäudeentwurf geschärft werden, um ein optimales und innovatives Energiekonzept zu erarbeiten.

ENTWURF AUSLOBUNG / VERGABEBESCHREIBUNG KURZFASSUNG - Stand 29.06.26

15.1.2 Leistungsbereich A Gebäudeplanung

Überarbeitung Gebäudekonzept unter Berücksichtigung der Überarbeitungshinweise und die Empfehlungen des Preisgerichtes

15.1.3 Leistungsbereich B / Tragwerksplanung

Schematische Darstellung des Tragsystems bzw. Eingehen auf spezifische Fragestellungen

15.1.4 Leistungsbereich C und D / Technische Ausrüstung

Schematische Darstellung der Technischen Infrastruktur bzw. Eingehen auf spezifische Fragestellungen

15.1.5 Leistungsbereich E / Freianlagen

Konzeptionelle Darstellung der Freianlagengestaltung und des Begrünungskonzeptes

15.1.6 Allgemein

- Kurze textliche Erläuterungen auf den Plänen
- Ermittlung Strukturdaten
- Erläuterungsbericht als Zusammenfassung aller Leistungsbereiche (maximal 8 Seiten)
- Aussagen zum vorgelegten Rahmenterminplan, wie dieser sichergestellt werden kann.

15.2 Kommunikation in der Vergabephase:

Die Kommunikation im Rahmen der Vergabephase findet ausschließlich über eine Vergabepattform statt. Weitere Informationen erhalten die Teilnehmer der Vergabephase nach Abschluss des Wettbewerbsverfahrens.

15.3 Kostenprognose / anrechenbare Kosten

Maßgeblicher Zeitpunkt für die Ermittlung des geschätzten Auftragswerts ist der Zeitpunkt der Einleitung des Vergabeverfahrens durch den öffentlichen Auftraggeber. Bei einem Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb ist dies der Zeitpunkt der Absendung der Bekanntmachung. Grundlage für die Berechnung des geschätzten Auftragswertes der ausgeschriebenen Leistung ist der Gesamtwert ohne Umsatzsteuer, der vom Auftraggeber voraussichtlich zu zahlen sein wird. Bei dieser Berechnung wurde der geschätzte Gesamtwert aller der zum Vorhaben gehörigen Leistungen berücksichtigt.

ENTWURF AUSLOBUNG / VERGABEBESCHREIBUNG KURZFASSUNG - Stand 29.06.26

15.3.1 Gesamtbaukosten

Für die Honorarberechnung im Rahmen des Vergabeverfahrens ist von einem vorläufigen Kostenrahmen in Höhe von ca. 11 Mio. EUR brutto (Kostengruppe 200 bis 700) auszugehen.

Der Kostenanteil netto für die Kostengruppen 300 / 400 und 500 beträgt (Kostenstand 1. Quartal 2026):

- KG 300: ca. 5.234 Mio. EUR
- KG 400: ca. 1,466 Mio. EUR
- KG 500: ca. 0,462 Mio. EUR

15.4 Weitere Beauftragung

- Der Auftraggeber wird bei der Realisierung des Bauvorhabens einen der Teilnehmer der Vergabephase mit den Generalplanerleistungen beauftragen. Zugesichert wird eine stufenweise Beauftragung bis einschließlich Ausführungsplanung, sofern kein wichtiger Grund der Beauftragung entgegensteht
- Die stufenweise Beauftragung der weiteren Leistungsphasen wird unter Vorbehalt in Aussicht gestellt. Ein Rechtsanspruch auf die Übertragung aller Leistungsphasen besteht nicht. Eine Entscheidung über weitere Planungsschritte obliegt dem Gemeinderat.

15.5 Ablauf und Kommunikation Verhandlungsverfahren

Nach Abschluss des Wettbewerbsverfahrens wird das anschließende Vergabeverfahren über eine Vergabepattform abgewickelt. Mit der Einladung zu diesem Verfahren ist die weitere Kommunikation und die Angebotsabgabe ausschließlich über die Vergabepattform zugelassen. Andere Übermittlungsarten des Angebots, wie etwa per Post, per Telefax oder per Mail, sind ausgeschlossen und führen zum zwingenden Ausschluss vom weiteren Verfahren.

15.6 Zuschlagskriterien nebst Unterkriterien und Gewichtung

Die Ausloberin wird nach § 76 VgV mit den drei bis fünf in der 2. Phase ausgewählten Teilnehmern über den Auftrag verhandeln. Folgende Zuschlagskriterien und deren Gewichtung sind vorgesehen:

Das wirtschaftlichste Angebot ermittelt sich anhand

- A. des Wettbewerbsergebnis (Gewichtung 25 %)
- B. der Überarbeitung des Entwurfs (Gewichtung 25%) und
- C. der Projektorganisation / Team / Präsenz vor Ort / Projektmanagement (Gewichtung 30 %) und

ENTWURF AUSLOBUNG / VERGABEBESCHREIBUNG KURZFASSUNG - Stand 29.06.26

- D. des Honorars (Gewichtung 20 %).

Die vom Bieter mit seinem Angebot gemachten Angaben zur Umsetzungsstrategie / Projektorganisation werden ebenso wie das Honorarangebot sowie der dem Wettbewerbsergebnis zugrundeliegende Wettbewerbsbeitrag im Zuschlagsfall Vertragsinhalt.

Die Zuschlagskriterien nebst Unterkriterien und Gewichtung ergeben sich aus nachstehender Tabelle wie folgt:

Inhalt	Wichtung %	Bewertung von - bis Punkten
A. Wettbewerbsergebnis	25	0 - 250
1. Preis = 10 Punkte 2. Preis = 8 Punkte 3. Preis = 6 Punkte 4. Preis = 4 Punkte 5. Preis = 2 Punkte		0 - 250
B. der Überarbeitung des Entwurfs	25	0 - 250
Darstellung der beabsichtigten Umsetzungsstrategie zum Wettbewerbsbeitrag (Überarbeitung und Weiterentwicklung des Wettbewerbssentwurfs)		0 - 250
C. Projektorganisation / Team / Präsenz vor Ort / Projektmanagement:	30	0 - 300
Unterkriterien		
Darstellung der Kostenermittlung, -kontrolle und des Qualitäts- und Nachtragsmanagements	10	0 - 100
Darstellung und Plausibilität des Grobterminplans vom vorgesehenen Planungsbeginn bis zur Fertigstellung und Übergabe an den Nutzer inkl. Angaben zur Personalverfügbarkeit	10	0 - 100
Qualifikationen und Erfahrungen / Kompetenzen der Mitglieder des Projektteams nebst Verfügbarkeit des Projektteams und örtliche Präsenz im Zuge der Projektabwicklung	10	0 - 100
D. Honorar	20	0 - 200
Plausibilität und Höhe des Honorarangebotes in Relation zum günstigsten Honorarangebot		

ENTWURF AUSLOBUNG / VERGABEBESCHREIBUNG KURZFASSUNG - Stand 29.06.26

Summe A bis D	100	0 – 1000
---------------	-----	----------

15.7 Erläuterung Zuschlagskriterium A: Wettbewerbsergebnis

Die qualitative Bewertung wird anhand der vom Bieter im Verhandlungsgespräch vorgetragenen Präsentation nebst Erläuterungen vorgenommen. Sie erfolgt im Hinblick auf die Weiterentwicklung des Entwurfes in Bezug auf die Anforderungen: Architektonische Qualität, Funktionalität, Flächeneffizienz, Kosteneffizienz, Nachhaltigkeit, Energiekonzept. Die Bewertung erfolgt dabei wie folgt:

10 Punkte	=	1. Preis
8 Punkte	=	2. Preis
6 Punkte	=	3. Preis
4 Punkte	=	4. Preis
2 Punkte	=	5. Preis

15.8 Erläuterung Zuschlagskriterium B: Überarbeitung des Entwurfes

Die qualitative Bewertung wird anhand der vom Bieter im Verhandlungsgespräch vorgetragenen Präsentation nebst Erläuterungen vorgenommen. Sie erfolgt im Hinblick auf die Weiterentwicklung des Entwurfes in Bezug auf die Anforderungen: Architektonische Qualität, Funktionalität, Flächeneffizienz, Kosteneffizienz, Nachhaltigkeit, Energiekonzept. Die Bewertung erfolgt dabei wie folgt:

10 Punkte	=	sehr gute Weiterentwicklung
8 Punkte	=	gute Weiterentwicklung
6 Punkte	=	befriedigende Weiterentwicklung
4 Punkte	=	ausreichende Weiterentwicklung
2 Punkte	=	mangelhafte Weiterentwicklung
0 Punkte	=	ungenügende Weiterentwicklung

ENTWURF AUSLOBUNG / VERGABEBESCHREIBUNG KURZFASSUNG - Stand 29.06.26

15.9 Zuschlagskriterium C: Konzept Projektorganisation / Team / Präsenz vor Ort / Projektmanagement

Die qualitative Bewertung wird anhand der vom Bieter im Verhandlungsgespräch vorgetragenen Präsentation nebst Erläuterungen vorgenommen. Sie erfolgt im Hinblick auf die Einschätzung der Fachkompetenz der vorgesehenen verantwortlichen Projektmitarbeiter und das Zusammenwirken des Projektteams. Die Bewertung erfolgt dabei wie folgt:

10 Punkte	=	sehr gutes Konzept
8 Punkte	=	gutes Konzept
6 Punkte	=	befriedigendes Konzept
4 Punkte	=	ausreichendes Konzept
2 Punkte	=	mangelhaftes Konzept
0 Punkte	=	ungenügendes Konzept

15.10 Zuschlagskriterium D: Honorar

Der Wertungspreis ermittelt sich aus der Honorarangebotsgesamtsumme inklusive Nebenkosten abzüglich eines etwaigen Auf- oder Abschlages und inklusive der Mehrwertsteuer mit einem zu Kalkulationszwecken vorgegebenen Mehrwertsteuersatz über 19 % gemäß den Honorarangebotsblättern.

Das Honorarangebot mit dem niedrigsten Preis erhält 10 Punkte. Da der Preis mit 20 % gewichtet wird, sind beim Wertungskriterium Preis somit maximal 200 Punkte erreichbar.

- 10 Punkte: Angebot mit der niedrigsten geprüften Honorarsumme
- 0 Punkte: fiktives Angebot mit dem 2,0-fachen der niedrigsten geprüften Honorarsumme
- Alle Angebote, die über dem fiktiven Angebot liegen, erhalten ebenfalls 0 Punkte.
- Die Punkteermittlung für die dazwischenliegenden Preise erfolgt über eine lineare Interpolation mit bis zu zwei Stellen nach dem Komma.
- Dabei erfolgt eine kaufmännische Rundung auf zwei Dezimalstellen.

15.11 Zuschlag

Der Zuschlag in Vergabestufe 2 kann in Anlehnung an § 17 Abs. 11 VgV auf das Erstangebot erfolgen.

ENTWURF AUSLOBUNG / VERGABEBESCHREIBUNG KURZFASSUNG - Stand 29.06.26

15.12 Verpflichtung

Die Teilnehmer verpflichten sich im Falle einer Beauftragung, die weitere Bearbeitung zu übernehmen. Im Falle der Beauftragung werden durch den Wettbewerb bereits erbrachte Leistungen des beauftragten Planungsteams bis zur Höhe der Aufwandsentschädigung nicht erneut vergütet, wenn der Wettbewerbsentwurf in seinen wesentlichen Teilen unverändert der weiteren Bearbeitung zugrunde gelegt wird.

15.13 Ablauf Verhandlungsgespräche

Zur Führung des Auftragsgesprächs erfolgt eine Einladung des vorgesehenen Projektteams. Zugelassen werden maximal 7 Personen. Die Verhandlungsgespräche finden voraussichtlich in der KW 7 | 2027 statt, der genaue Ort und die Uhrzeit der Verhandlungsgespräche werden rechtzeitig mitgeteilt.

In diesem Gespräch wird der vorgesehene Gesamtprojektleiter gebeten, sich und sein Team vorzustellen und die Projektabwicklung für die gestellte Aufgabe anhand des überarbeiteten Wettbewerbsentwurf darzustellen. Erwartet wird ein Redebeitrag aller Fachdisziplinen („Teilprojektleiter“).

Für die gesamte Präsentation ist ein Zeitrahmen von max. 45 Minuten vorgesehen, für Rückfragen eine Dauer von max. 15 Minuten. Insgesamt ist eine Gesprächsdauer von nicht mehr als 60 Minuten vorgesehen.

Die Präsentation und Planungsunterlagen (für die Vergabestufe 1 und 2) ist vorab zum Gespräch gemeinsam mit dem Angebot über die Vergabepattform einzureichen. Die Präsentation ist nicht als Handout zum Vergabegespräch mitzubringen.

Die Ausfertigung der Planungsunterlagen erfolgt durch den Ausloberin. Unterlagen die über den geforderten Umfang (siehe Ziffer 15.1) hinausgehen werden nicht zugelassen und gewertet.

15.14 Besetzung Vergabegremium

Das stimmberechtigte Vergabegremium setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

- Sachpreisrichter aus dem Wettbewerb
- Vertreter Gemeinde / Gemeinderat
- Vertretung Preisgericht (Vorsitz)

Sachverständige und Gäste:

ENTWURF AUSLOBUNG / VERGABEBESCHREIBUNG KURZFASSUNG - Stand 29.06.26

- werden noch benannt

Die Ausloberin behält sich vor, weitere Sachverständige und Gäste beizuziehen.

16 Urheberrecht

Die Nutzung der Wettbewerbsarbeiten und das Recht zur Erstveröffentlichung sind in § 8 (3) RPW geregelt.

17 Datenschutz

Jeder Teilnehmer dieses Wettbewerbes (teilnehmende Architekten, Fach- und Sachpreisrichter, Berater, Vorprüfer etc.) willigt durch seine Beteiligung bzw. Mitwirkung in die Bedingungen des in dieser Auslobung beschriebenen Verfahrens ein und willigt ein, dass seine personenbezogenen Daten im Zusammenhang mit dem oben genannten Wettbewerb beim verfahrensbetreuenden Büro in Form einer automatisierten Datei geführt werden. Eingetragen werden Name, Anschrift, Telefon, Mailadresse, Kammermitgliedschaft und Berufsbezeichnung. Nach Abschluss des Verfahrens können diese Daten auf Wunsch gelöscht werden (durch formlose schriftliche Mitteilung). Verlautbarungen jeglicher Art über Inhalt und Ablauf vor oder während der Laufzeit des Verfahrens, einschließlich der Erstveröffentlichung der Ergebnisse, dürfen nur über bevollmächtigte Vertreter der Ausloberin abgegeben werden. Es wird darauf hingewiesen, dass sämtliche zur Verfügung gestellten Unterlagen vertraulich zu behandeln sind und ausschließlich für die Zwecke dieses Verfahrens verwendet werden dürfen, soweit sie nicht öffentlich zugänglich oder bekannt sind oder ohne Mitwirkung der Verfahrensbeteiligten bekannt gemacht wurden. Eine Weitergabe der zur Verfügung gestellten Unterlagen ohne ausdrückliche Genehmigung der Ausloberin ist nicht zulässig. Nach Abschluss des Verfahrens werden die personenbezogenen Daten der Teilnehmer gelöscht.

18 Information nach § 134 GWB und Wartefrist

Der Auftraggeber wird den im Vergabeverfahren verbliebenen Bietern mitteilen, mit welchem Bieter der Auftrag abgeschlossen werden soll. In der Mitteilung selbst werden den verbliebenen Bietern das jeweilige Ende der Wartefrist bekannt gegeben, der Namen des Unternehmens, dessen Angebot angenommen werden sollte, die Gründe der vorgesehenen Nichtberücksichtigung des jeweils unterliegenden Angebots und den frühesten Zeitpunkt des Vertragsschlusses.

19 **Vorlage Haftpflichtversicherungsnachweis**

Der Nachweis der im Rahmen der Auswahlphase geforderte Eigenerklärung zur Haftpflichtversicherung für Personenschäden und Sachschäden bei einem in der EU zugelassenen Versicherungsunternehmen ist spätestens bei Abgabe des Honorarangebots in der Vergabephase vorzulegen.

Die Betragshöhe ist im Auftragsfalle durch schriftliche Zusage des Versicherers über die Bereitschaft zur erforderlichen Höhe der Deckungssumme oder durch den Abschluss einer objektbezogenen Versicherung zu bestätigen. Bei einer Bewerbergemeinschaft ist die Deckungszusage eines Mitglieds der Bewerbergemeinschaft ausreichend.

20 **Abschluss des Verfahrens**

Die Ausloberin teilt den Teilnehmern das Wettbewerbsergebnis unter dem Vorbehalt der Prüfung der Teilnahmeberechtigung unverzüglich mit und macht es so bald wie möglich öffentlich bekannt.

Alle Arbeiten werden öffentlich ausgestellt. Ort, Termin und Öffnungszeiten werden noch bekanntgegeben.

Die Unterlagen der mit Preisen und Anerkennungen ausgezeichneten Arbeiten werden Eigentum der Ausloberin. Nicht prämierte Arbeiten werden von der Ausloberin nur auf Anforderung der Teilnehmer, die innerhalb von vier Wochen nach Zugang des Protokolls eingegangen sein muss, zurückgesendet. Erfolgt keine Anforderung innerhalb dieser Frist, erklärt damit der Teilnehmer, auf sein Eigentum an der Arbeit zu verzichten. Die Kosten für die Rücksendung übernimmt die Ausloberin. Nicht abgeholte Beiträge, deren Rücksendung nicht gewünscht wird, können danach nicht weiter aufbewahrt werden.

21 **Nachprüfung**

Ein Nachprüfungsantrag ist unzulässig, soweit mehr als 15 Kalendertage nach Eingang der Mitteilung des Auftraggebers, einer Rüge nicht abhelfen zu wollen, vergangen sind (§ 160 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 GWB). Ein Nachprüfungsantrag ist zudem unzulässig, wenn der Zuschlag erfolgt ist, bevor die Vergabekammer den Auftraggeber über den Antrag auf Nachprüfung informiert hat (§§ 168 Abs. 2 Satz 1, 169 Abs. 1 GWB). Die Zuschlagserteilung ist möglich 15 Kalendertage nach Absendung der Bieterinformation nach § 134 Abs. 1 GWB. Wird die Information auf elektronischem Weg oder per Fax versendet, verkürzt sich die Frist auf 10 Kalendertage (§ 134 Abs. 2 GWB). Die Frist beginnt am Tag nach der Absendung der Information durch den Auftraggeber; auf den Tag des Zugangs beim betroffenen Bieter und Bewerber kommt es nicht an. Die Zulässigkeit eines Nachprüfungsantrags setzt ferner voraus,

ENTWURF AUSLOBUNG / VERGABEBESCHREIBUNG KURZFASSUNG - Stand 29.06.26

dass die geltend gemachten Vergabeverstöße 10 Kalendertage nach Kenntnis gegenüber dem Auftraggeber gerügt wurden (§ 160 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 GWB). Verstöße gegen Vergabevorschriften, die aufgrund der Bekanntmachung erkennbar sind, müssen spätestens bis zum Ablauf der in der Bekanntmachung benannten Frist zur Bewerbung oder zur Angebotsabgabe gegenüber dem Auftraggeber gerügt werden (§ 160 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 GWB). Verstöße gegen Vergabevorschriften, die erst in den Vergabeunterlagen erkennbar sind, müssen spätestens bis zum Ablauf der Frist zur Bewerbung oder zur Angebotsabgabe gegenüber dem Auftraggeber gerügt werden (§ 160 Abs. 3 Satz 1 Nr. 3 GWB).

Zuständige Vergabekammer ist für einen Nachprüfungsantrag.

Vergabekammer Baden-Württemberg beim Regierungspräsidium Karlsruhe

Durlacher Allee 100, 76137 Karlsruhe

Telefon: 0721 926-8730 / Telefax: 0721 926-3985

Email: vergabekammer@rp.k.bwl.de / Internet: <http://www.rp-karlsruhe.de/>

ENTWURF AUSLOBUNG / VERGABEBESCHREIBUNG KURZFASSUNG - Stand 29.06.26

22

Termine

Wettbewerbsphase

Preisrichtervorbesprechung (13:00-16:00 Uhr Ortstermin)	16.06.2026
Tag der Bekanntmachung	29.06.2026
Ende der Bewerbungsfrist	28.07.2026, Uhrzeit: 12:00 Uhr
Ausgabe Auslobungsunterlagen	10.08.2026
Rückfragen (online über dtvp) bis	21.08.2026
Kolloquium / Ortsbegehung (10:00 – 14:00 Uhr Ortstermin)	26.08.2026
Rückfragenbeantwortung bis	04.09.2026
<u>Abgabe der Arbeiten digital (Submissionstermin 1)</u>	16.10.2026, Uhrzeit: 16:00 Uhr
E-Mail-Adresse: 2205@thielehoch3.de	
<u>Abgabe Verfassererklärung, Präsentationspläne (Submissionstermin 2)</u>	30.10.2026, Uhrzeit: 16:00 Uhr

Ort: THIELE³ ARCHITEKTEN UND INGENIEURE, Langgässerweg 26a, 64285 Darmstadt, Deutschland

Preisgerichtssitzung: 19.11.2026

Weisenbach, ab 9:00 Uhr

Vergabephase

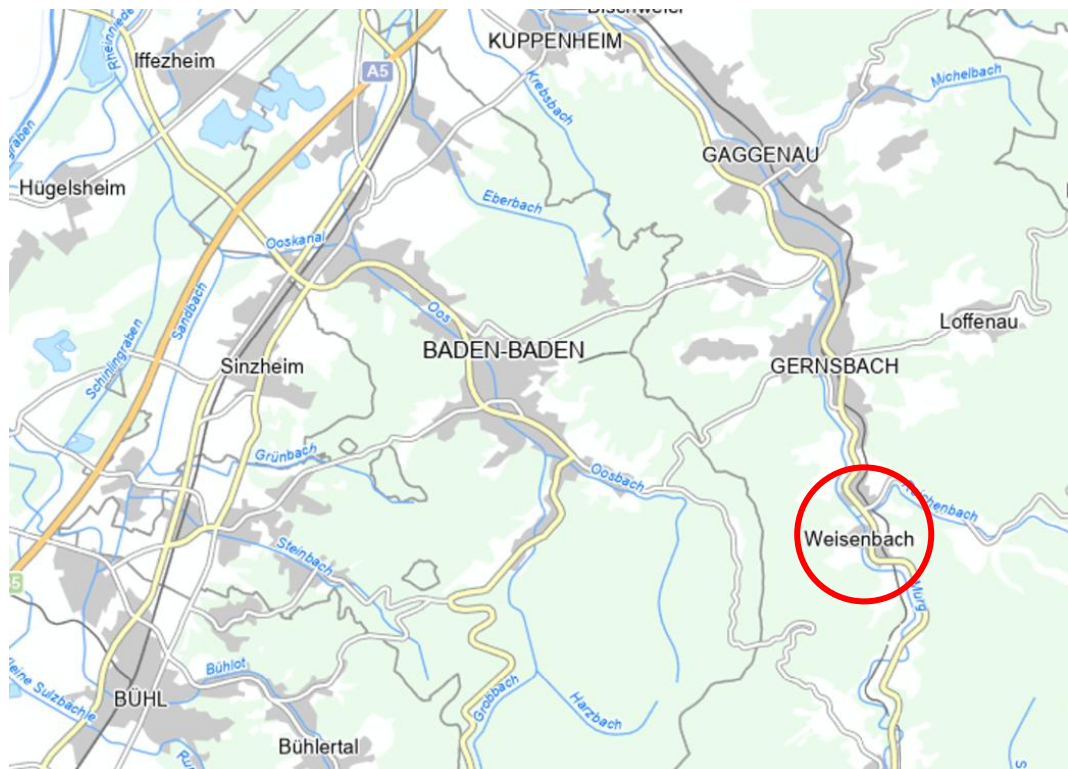
Benennung Generalplanerteam	23.11.-04.12.2026
Information Teilnehmer Phase 2 + Überarbeitungshinweise	07.12.2026
Termin Ortsbegehung (Einzeltermine)	07.-11.12.2026
Kolloquium (Einzeltermine, per VK)	14.-17.12.2026
Rückfragenbeantwortung	22.12.2026
Abgabe der Arbeiten Phase 2	29.01.2027
Vergabegespräche	15.-19.02.2027
Beauftragung / Verfahrensabschluss	nach Abstimmung
Ausstellung Wettbewerbsarbeiten	wird noch bekanntgegeben

Weisenbach, 29.06.2026 | Die Ausloberin, Gemeinde Weisenbach

TEIL B: WETTBEWERBSAUFGABE

1 Angaben zu Weisenbach, Lage im Raum

Weisenbach ist eine Gemeinde im Landkreis Rastatt in Baden-Württemberg und liegt im malerischen Murgtal. Der Ort mit etwa 2.400 Einwohnern, der für seine "wildromantische" Landschaft bekannt ist, bietet eine Mischung aus Naturerlebnis und lokalem Charme. Weisenbach ist über die B 462 an das überörtliche Verkehrsnetz angebunden.



Großräumliche Lage, Quelle Hintergrundkarte: Daten und Kartendienst der LUBW

Geografie und Natur

Die Gemeinde liegt eingebettet in die Landschaft des Nordschwarzwaldes. Besonders reizvoll sind die Seitentäler der Murg mit ihren traditionellen Tiroler Heuhütten. Die umliegende Natur wird durch Schaf- und Ziegenherden gepflegt, die zum einzigartigen Landschaftsbild beitragen. Der Weinberg Kapf ist ein besonderer Aussichtspunkt,

ENTWURF AUSLOBUNG / VERGABEBESCHREIBUNG KURZFASSUNG - Stand 29.06.26

auf dem diverse Weinreben angebaut werden. Für Erholungssuchende bietet sich das idyllisch gelegene Latschigbad an. Aktivurlauber finden in Weisenbach vielfältige Möglichkeiten, die Natur zu erleben. Mountainbike-Fans können auf abwechslungsreichen Strecken rund um die Gemeinde Höhenmeter sammeln und die Aussicht genießen. Für Wanderfreunde stehen unter anderem drei gut ausgeschilderte Wanderrouen zur Auswahl, die von gemütlichen Spazierwegen bis zu anspruchsvolleren Touren reichen und eindrucksvolle Ausblicke auf das Murgtal bieten: der Weisenbacher Steig links der Murg, der Weisenbacher Steig rechts der Murg sowie der Historischen Runde in Weisenbach, die spannende Einblicke in die Ortsgeschichte bietet. Besonders beliebt ist zudem die Tour de Murg, ein familienfreundlicher Radweg entlang des Flusses, der sich ideal für entspannte Tagesausflüge eignet.

Sehenswürdigkeiten und Kultur

Das Ortsbild von Weisenbach ist geprägt von stilvoll restaurierten Fachwerkhäusern. Zu den lokalen Sehenswürdigkeiten zählen die historische Alte Zehntscheuer mit einer Heimatstube, die St.-Wendelinus-Kapelle und die Pfarrkirche St. Wendelinus.

Gemeinde und Infrastruktur

Weisenbach, dass auch den Ortsteil Au umfasst, verfügt über eine gute lokale Infrastruktur mit u.a. zwei Stadtbahnanschlüssen, Kirchen, einer Grundschule mit Ganztagsbetreuung, einem Lebensmittelmarkt sowie einer Hausarztpraxis. Die offizielle Webseite der Gemeinde Weisenbach, bietet weitere Informationen zur Verwaltung, Geschichte und aktuellen Veranstaltungen.

2

Schulstandort in Weisenbach

Der Schulstandort der Grundschule Weisenbach befindet sich westlich des historischen Ortszentrums von Weisenbach oberhalb der Murg. Die Zufahrt von der B 462 erfolgt über eine Murgbrücke und im Weiteren von Norden über die Kelter- und die Friedhofstraße.

Das Schulgelände besteht aus zwei Teilbereichen, die durch die Jahnstraße voneinander getrennt sind und jeweils ein Schulgebäude umfassen: das historische Schulgebäude sowie das Gebäude der Grundschule. Das Gebäude ‚Erlenstraße 26‘ wurde um 1912 errichtet, das Gebäude ‚Jahnstraße 2‘ in den Jahren 1968/1969. Das Gebäude ‚Erlenstraße 26‘ wurde als Grundschule genutzt, während das Gebäude ‚Jahnstraße 2‘ zunächst als Hauptschule und im weiteren Verlauf als Werkrealschule diente.

ENTWURF AUSLOBUNG / VERGABEBESCHREIBUNG KURZFASSUNG - Stand 29.06.26

Da seit den 2010er Jahren die Schülerzahlen in der Haupt- und Werkrealschule sanken, wurde das Gebäude parallel zum Grundschulgebäude als Grund- und Werkrealschule mit kommunaler Ganztagsbetreuung genutzt. 2020 wurden aus organisatorischen Gründen alle Klassen in das jetzige Grundschulgebäude verlegt, seitdem findet kein Unterricht mehr in dem Gebäude „Erlenstraße 26“ mehr statt.

Da die Schülerzahlen der Werkrealschule immer weiter sanken, wurde dieser Schulzweig im Schuljahr 2021/2022 abgewickelt, so dass die Schule seit dem Schuljahr 2022/2023 eine reine Grundschule ist. Der Platz um die alte Grundschule wird weiterhin als Pausenhof genutzt, da sich dort aktuell der Spielschuppen befindet. Die Freifläche neben dem aktiven Gebäude ist als Ausweich- bzw. Parkfläche und als Sammelpunkt für Räumungen ausgewiesen.



Lage Planungsgebiet, Quelle LUBW

ENTWURF AUSLOBUNG / VERGABEBESCHREIBUNG KURZFASSUNG - Stand 29.06.26



Übersichtsplan Umfeld Schulstandort, Quelle: LUBW

Das nachfolgende Foto zeigt die stadträumliche Einbindung.

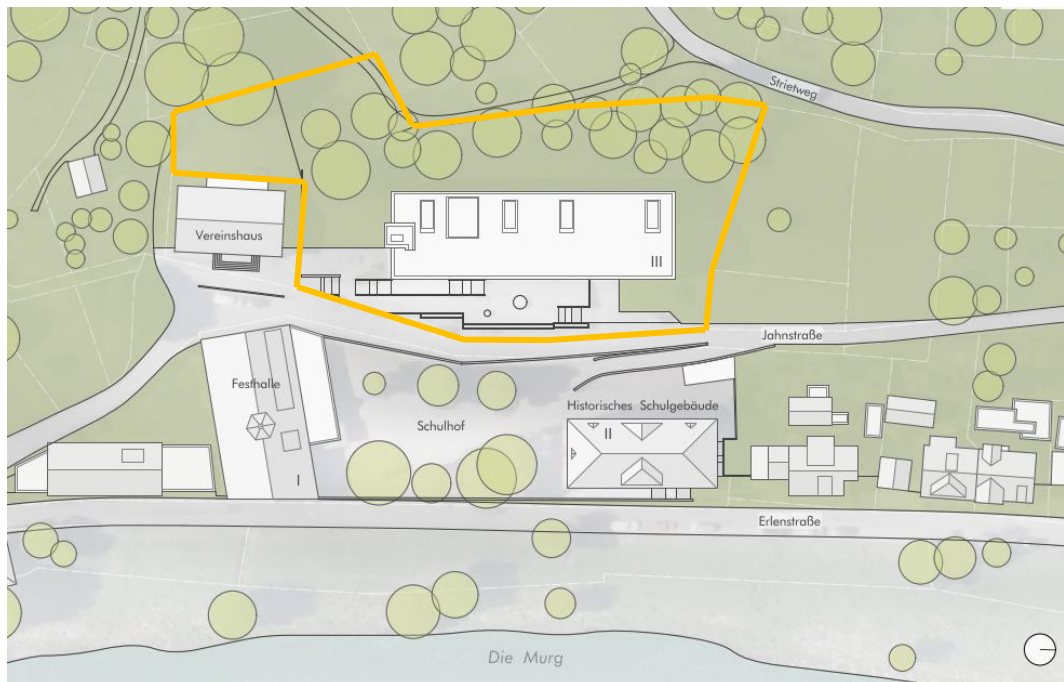


ENTWURF AUSLOBUNG / VERGABEBESCHREIBUNG KURZFASSUNG - Stand 29.06.26

3 Standortentscheidung

Die im Vorfeld des Wettbewerbsverfahrens erstellte Machbarkeitsstudie hat die grundsätzliche Geeignetheit des Gebäudes für den weiteren Ausbau als Grundschule mit Ganztagesbereich bestätigt. Die Suche nach einem Neubaugrundstück wurde insb. auch wegen fehlender Alternativflächen in der beengten Tallage verworfen. Das Gebäude wird bereits als Grundschule genutzt, sodass die Beengtheit und die topografischen Bedingungen auch aus Sicht der Schulleitung als Besonderheit des Schulstandortes positiv gesehen werden und schulorganisatorisch bewältigt werden können.

4 Planungsgebiet



Übersichtsplan Schulstandort, Quelle: Machbarkeitsstudie Thielehoch3

Dem Übersichtsplan ist die Abgrenzung des Flurstücks (orange gekennzeichnet) zu entnehmen; der Planungsbereich ist nicht parzellenscharf abgegrenzt.

ENTWURF AUSLOBUNG / VERGABEBESCHREIBUNG KURZFASSUNG - Stand 29.06.26

Im Umfeld des Schulgebäudes befinden sich beiderseits der Jahnstraße verschiedene öffentlich genutzte Gebäude. Im Süden das Vereinshaus, im Westen, jenseits der Jahnstraße das historische Schulhaus und die Festhalle mit einem dazwischenliegenden Vorplatz / Schulhof.

Stellplätze befinden sich auf Grund der beengten Rahmenbedingungen nur auf dem Schulhof. Topografie

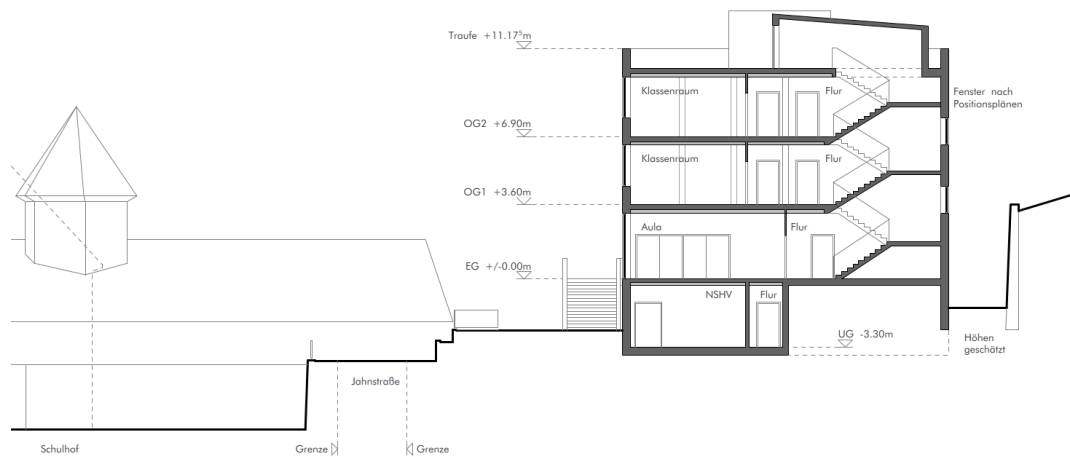
Das gesamte Umfeld inkl. des Baufelds ist geprägt von einer ausgeprägten Topografie. Das Gelände staffelt sich vom Ufer der Murg in mehreren Zwischenebenen bis zum Schulgebäude.



Foto Blickrichtung nach Westen; im Vordergrund die Murg, dann Festhalle mit hist. Schulhaus und im Hintergrund das Gebäude der Grundschule.

Der Höhenversatz zwischen der Jahnstraße auf der unteren Ebene und der Eingangsebene der Grundschule beträgt etwa x m. Das Erdgeschoss ist auf der Westseite in den Hang geschoben, aber durch eine Winkelstützwand statisch entkoppelt.

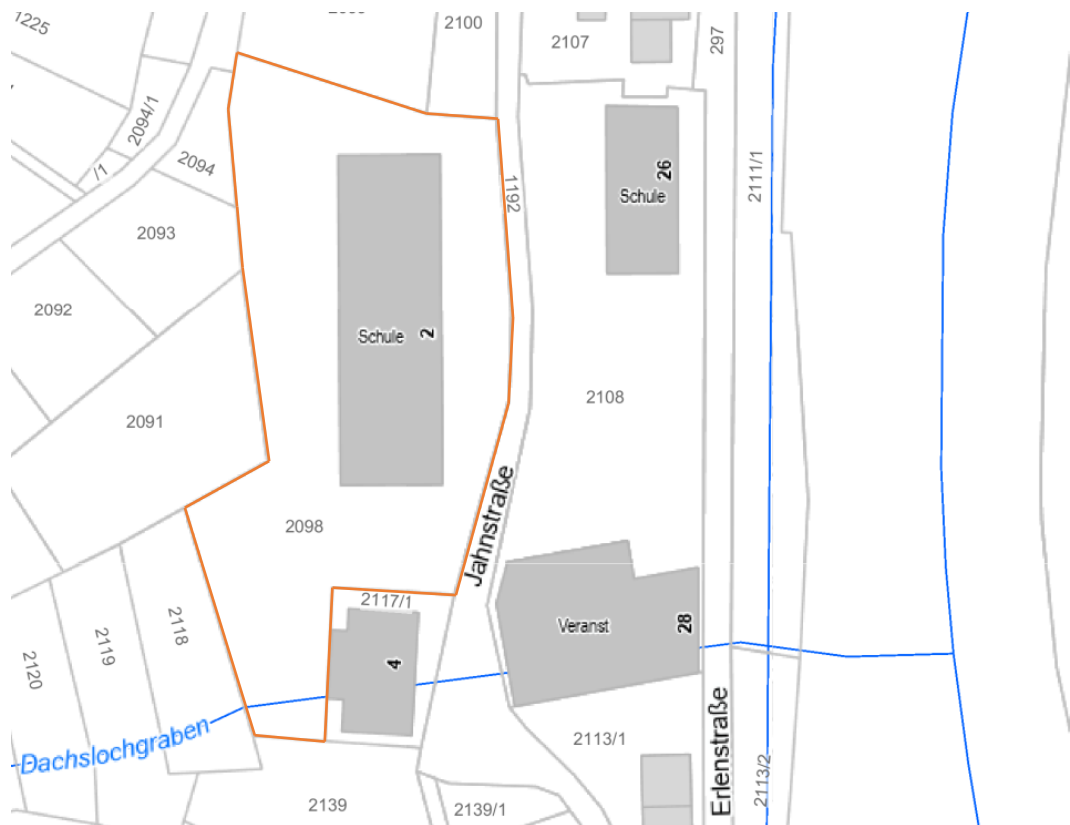
ENTWURF AUSLOBUNG / VERGABEBESCHREIBUNG KURZFASSUNG - Stand 29.06.26



Schemaschnitt Höheneinordnung, Quelle: Machbarkeitsstudie Thielehoch3

Für die Entwicklung des Schulstandortes besteht somit neben der Beengtheit eine besondere planerische Herausforderung. Die barrierefreie Erreichbarkeit der Schule und Schulhof ist somit schwierig und derzeit nicht gegeben. Zur genauen Höheneinordnung wird auf die Vermessungsgrundlagen und die Planunterlagen verwiesen.

4.1 Grundstücksverfügbarkeit, Erschließung



Übersichtsplan Grundstück, Quelle: LUBW

Überplant werden kann das gemeindeeigene Flurstück Nr. 2098 inkl. der Freianlagen. Die Außenflächen der Schule sollen vorrangig innerhalb des Grundstücks geplant werden. Bei Bedarf kann das Flurstück 2108 (Bestands-schulhof) ergänzend für die Freianlagen herangezogen werden.

Die Erschließung erfolgt von Norden über die Jahnstraße, die in Fortführung nach Süden in die Erlenstraße einmündet. Die Anfahrtbarkeit mit PKW ist sowohl von Norden über die Jahnstraße als auch von Süden über die Erlenstraße möglich.

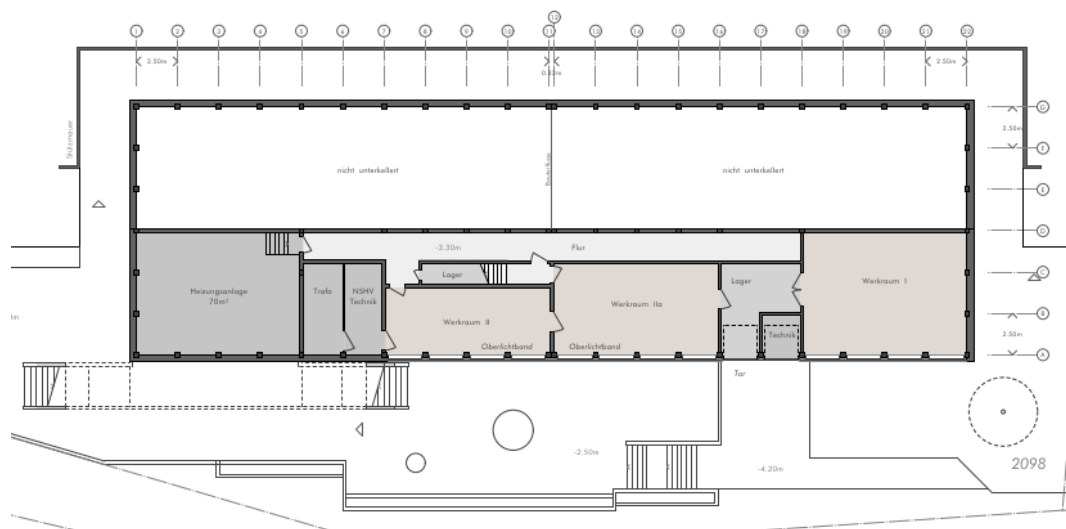
Die Andienung des Schulgebäudes mit PKW erfolgt von Norden über die Jahnstraße und weiter im Einbahnverkehr über die Erlenstraße, die weiter flussaufwärts an die B 462 angebunden ist. Vorgaben für größere Fahrzeuge Baustellenlogistik. Schülerverkehr und Zuwegung erfolgt noch.

ENTWURF AUSLOBUNG / VERGABEBESCHREIBUNG KURZFASSUNG - Stand 29.06.26

5 Bestandsgebäude

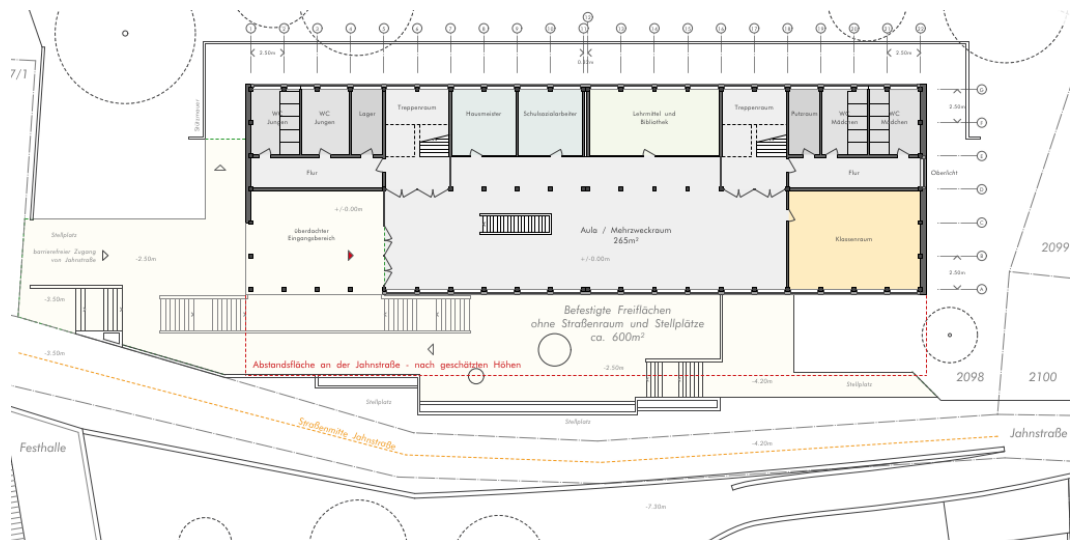
Das Gebäude der Grundschule wurde im Jahre 1968 erbaut und befindet sich dementsprechend in einem energetisch schlechten Zustand. Das Gebäude besteht in seiner Grundstruktur aus zwei symmetrischen Bauteilen, die jeweils über ein separates Treppenhaus erschlossen sind. Das 4-geschossige Gebäude weist je Geschoss eine unterschiedliche Grundrissorganisation auf.

Das Sockelgeschoss (ungefähr auf Straßenniveau) ist als Teilunterkellerung ausgebildet und beinhaltet Technikflächen sowie nur begrenzt nutzbare Werkräume. Die Anbindung an das Erdgeschoss erfolgt über eine schmale einläufige Treppe.



ENTWURF AUSLOBUNG / VERGABEBESCHREIBUNG KURZFASSUNG - Stand 29.06.26

Das Erdgeschoss bildet die Eingangsebene mit Aula, einem Klassenzimmer und Nebenflächen. Der Außenzugang erfolgt von Norden und Süden über eine Außentreppe und eine dem Gebäude vorgelagerte befestigte Fläche. Ein barrierefreier Zugang ist nicht gegeben. Auf Grund der Hanglage befinden sich auf der Westseite des Gebäudes nur Nebenflächen. Auf das Gebäude wirkt keine Last aus der Böschung ein, da eine separate Winkelstützwand vorhanden ist.

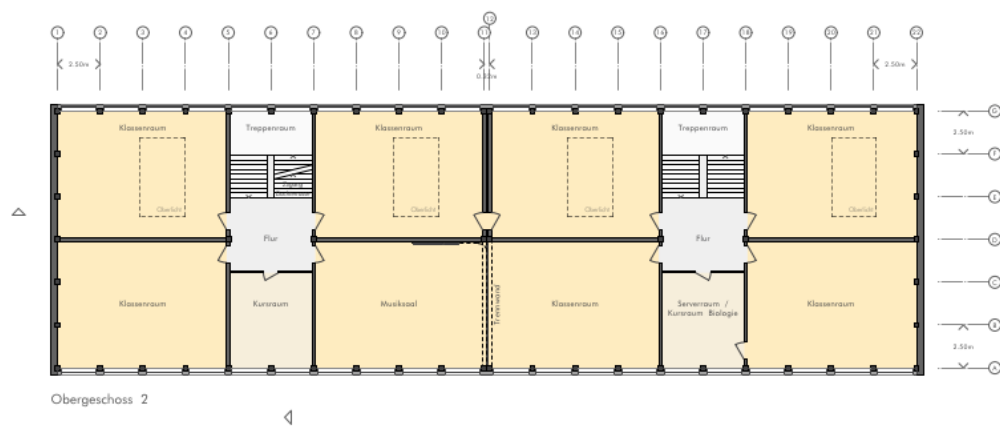


Das erste Obergeschoss ist über die beiden Treppenhäuser an das Erdgeschoss angebunden. Die Treppenhäuser sind über einen Flur miteinander verbunden. Insgesamt befinden sich 6 Klassenzimmer mit Nebenflächen auf dem Geschoss.

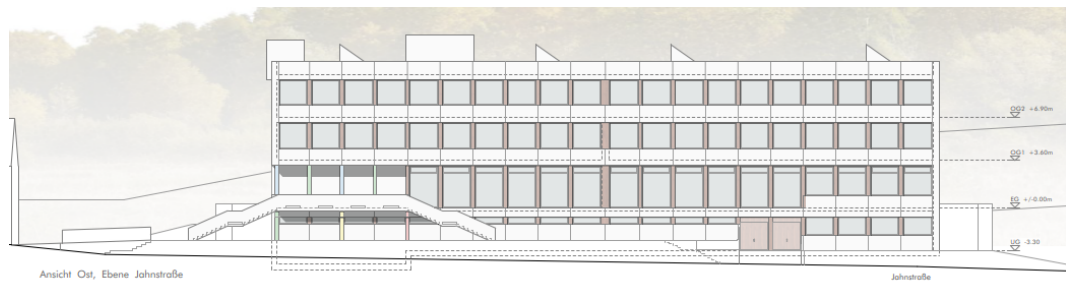


ENTWURF AUSLOBUNG / VERGABEBESCHREIBUNG KURZFASSUNG - Stand 29.06.26

Das zweite Obergeschoss weist gegenüber dem 1. Obergeschoss eine abweichende Grundrissstruktur auf, da die beiden Treppenhäuser nicht miteinander verbunden sind. Auf dieser Ebene befinden sich 8 Klassenzimmer.



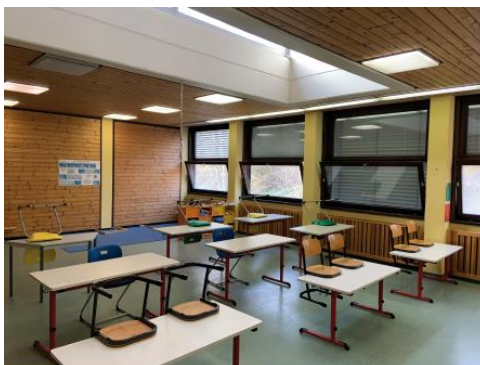
Gebäudeansicht von Osten / Jahnstraße



5.1 Fotodokumentation



Außenbereich



Exempl. Klassenzimmer, Eingangsbereich / Aula, Außentreppe

6 Aufgabenstellung

6.1 Zusammenfassung Aufgabenstellung

Die Aufgabenstellung umfasst den Ausbau von drei Funktionsbereichen. Der Anpassungsbedarf ergibt sich zum einen aus gestiegenen Schülerzahlen und zum anderen aus zusätzlichen Anforderungen insbesondere im Bereich der Ganztagsbetreuung.

Neben dem zusätzlichen Flächenbedarf für die Grundschule ist der Ausbau der Mensa und der Aufenthaltsbereiche für die Ganztagsbetreuung notwendig. Insgesamt ergibt sich ein Flächenbedarf im Rahmen der Machbarkeitsstudie ermittelter Flächenbedarf von etwa 2.200 m² der einen pauschalen Ansatz für Verkehrsflächen enthält. Im Rahmen des Wettbewerbs sind die besonderen Anforderungen an die Raumakustik in Schulgebäuden umfassend zu berücksichtigen; dabei ist neben den allgemeinen Anforderungen an gute Sprachverständlichkeit und geringe Lärmbelastung insbesondere im Ganztagsbereich aufgrund längerer Nutzungszeiten und vielfältiger Aufenthaltsqualitäten ein erhöhter akustischer Komfort sicherzustellen.

Eine besondere Herausforderung stellen die Topografie und die beengten Platzverhältnisse dar. Damit zusammenhängend stellt sich auch die Frage Neugestaltung des Zu- und Eingangsbereichs und der Orientierung im Schulgelände, des Erreichens einer größtmöglichen Barrierefreiheit sowie der Ausweisung angemessener Freiflächen.

6.1.1 Nutzungszuordnung

Im Umgang mit den bisherigen Nutzungszuordnungen in den Bestandsgebäuden wird den Teilnehmenden eine größtmögliche Planungsfreiheit gegeben. Das Raumprogramm soll „bestmöglich“ nachgewiesen werden. Insofern sind Eingriffe in den Bestand und auch Funktionsverlagerungen, sofern Sie einen Mehrwert bieten und hinsichtlich der Eingriffe in die Tragstruktur darstellbar sind, möglich.

In den Bestandsplänen sind die derzeitigen Nutzungen verzeichnet, ebenso erfolgt eine Darstellung im Bestandsraumprogramm. Diesem gegenüber gestellt ist das künftige Raumprogramm aufgelistet.

ENTWURF AUSLOBUNG / VERGABEBESCHREIBUNG KURZFASSUNG - Stand 29.06.26**6.1.2 Eingriffe in den Bestand | Erweiterungen**

Ein Rückbau des Bestandsgebäudes ist wie schon bei der Bestandssituation beschrieben nicht vorgesehen. Es wird in diesem Zusammenhang auf eine bindende Vorgabe verzichtet, da wie nachfolgend beschrieben auch Teilrückbauten prinzipiell denkbar sind. Es wird aber ausdrücklich darauf hingewiesen, dass ein Komplett Rückbau wegen des Gebäudezustandes förderrechtlich nicht darstellbar sein wird.

Im Rahmen der Machbarkeitsstudie wurde aufgezeigt, dass sich das Raumprogramm im Bestand wahrscheinlich nachweisen lässt, dies aber deutlich zu Lasten der Aufenthaltsqualität geht. Lern- und Aufenthaltsbereiche in den Flurzonen könnten nicht ausgewiesen werden.

Vor diesem Hintergrund wurden im Rahmen der Machbarkeitsstudie konzeptionelle Lösungsansätze ausgearbeitet, die einen Teilrückbau oder auch Anbauten vorsehen. Hiermit würde Spielraum für die Umsetzung von erweiterten Lern- und Aufenthaltsräumen entstehen.

Die Frage, inwieweit einschränkende Vorgaben zu Eingriffen in die Gebäudesubstanz oder zum Umfang von Erweiterungen formuliert werden sollen, wurde seitens der Ausloberin intensiv diskutiert. Letztlich wurde auf einschränkende Vorgaben verzichtet, auch wenn sich hieraus Mehrkosten gegenüber einer reinen Bestandsanpassung und Sanierung ergeben.

Dies bedeutet, dass es den Teilnehmenden frei gestellt ist weitergehende Lösungsansätze zu entwickeln. Der finanzielle Mehraufwand muss aber in einem angemessenen Verhältnis zum räumlich-funktionalen Mehrwert stehen. Einschränkungen bei der Umsetzung eines pädagogischen Konzeptes mit Lernzonen oder Clustern werden hingenommen.

nicht für den Unterricht in der Grundschule genutzt werden. Unabhängig von Unterricht und Betreuung befindet sich neben dem Sekretariat ein Sanitätszimmer und die Schulsozialarbeiterin hat ein eigenes Büro, in dem auch Beratungsgespräche geführt werden.

6.2 Raumprogramm

Die folgende Tabelle zeigt eine Zusammenfassung des Raumprogramms. Eine detaillierte Aufstellung ist in der Anlage enthalten.

Nr.	Bezeichnung	Fläche ca.
AUB	Allgemeiner Unterrichtsbereich	576 m ²
FSUB	Fachspezifischer Unterrichtsbereich	280 m ²

ENTWURF AUSLOBUNG / VERGABEBESCHREIBUNG KURZFASSUNG - Stand 29.06.26

LVB	Lehrer- und Verwaltungsbereich	162 m ²
M	Mensa	130 m ²
GTB	Ganztagesbereich	436 m ²
NF	Nebennutzflächen	144 m ²
AZ	Aufenthaltszonen	30 m ²
VF	Verkehrsflächen	Entwurfsabhängig (ca. 460 m ²)
AF	Außenfläche Schulhof	600 m ²
	Gesamt	2.218 m ²

6.3 Außenanlagen

Im Bestand wird als Schulhof die Fläche von ca. 600 m² zwischen dem historischen Schulgebäude und der Festhalle genutzt. Bevorzugt werden allerdings Lösungen, die eine unmittelbare und barrierefreie Anbindung der Pausen- und Freiflächen an das Schulgebäude ermöglichen. Insgesamt sollte eine möglichst große Freifläche zur Verfügung gestellt werden. Ein Flächenansatz für den gesamten Schulhof von 500 m² und min. 5 m² je Schüler:in ist wünschenswert.

Bei der Planung sollen Aspekte der Entsiegelung, Begrünung, Vermeidung von Hitzeinseln berücksichtigt werden. Wünschenswert sind Vorschläge für Aktions- und Rückzugsbereiche.

Alle Außenanlagen innerhalb des Planungsgebiets können im Zuge der Neuplanung überarbeitet und möglichst barrierefrei hergestellt werden.